

UMWELTERKLÄRUNG 2024

DAS UMWELTMANAGEMENT DER RÖDER ZELT- UND VERANSTALTUNGSSERVICE GMBH



INHALT

1	RÖDER – Profil, Produkte, Philosophie	4
1.1	Vom Zelt zum Großveranstalter	4
1.2	Vom Handwerk zur Industrie „Made in Germany“	5
1.3	In Deutschland und Europa führend	5
1.4	Kultur, Umwelt und soziale Verantwortung	5
1.5	RÖDER: Solide – Sicher – Umweltfreundlich	6
2	Geltungsbereich	6
3	Standortbeschreibung	8
4	Umweltpolitik der RÖDER GmbH	10
5	Das Managementsystem	12
5.1	Organisationsaufbau	13
5.2	Dokumentation	14
5.3	Schulung und Qualifikation	14
6	Öffentlichkeitsarbeit – Unterstützung von Umweltgruppen und Aktionen zur Förderung des Dialoges mit interessierten Kreisen	15
7	Einhaltung der Rechtsvorschriften – Genehmigungsstatus	17
7.1	Rechtssicherheit	17
7.2	Prävention	17
7.3	Umweltrelevante Störungen	18
7.4	Beschwerden	18

8	Umweltaspekte und Umweltauswirkungen	20
8.1	Direkte Umweltaspekte	34
8.1.1	INPUT – Energiebedarf	34
8.1.2	INPUT – Materialeinsatz	38
8.1.3	OUTPUT – Produkte	39
8.1.4	OUTPUT – Transport	39
8.1.5	OUTPUT – Abfälle	40
8.1.6	OUTPUT – Abwasser	42
8.1.7	OUTPUT – Luftemissionen	43
8.1.8	OUTPUT – Lärmemissionen	44
8.1.9	OUTPUT – Boden und Grundwasser	44
8.2	Indirekte Umweltaspekte	44
8.2.1	Der Lebenszyklus der RÖDER-Produkte	45
8.2.2	Effizientere Technologie, weniger Ressourcenverbrauch	45
8.2.3	Nachhaltige Produktinnovation und Entsorgung	45
9	Umwelleistung	46
9.1	Umweltziele und Umweltprogramm	48
9.1.1	Umweltziele aus dem Geschäftsjahr 2022	48
9.1.2	Umweltziele aus dem Geschäftsjahr 2023	49
9.1.3	Umweltprogramm für das Geschäftsjahr 2024	50
9.1.4	Umweltprogramm für das Geschäftsjahr 2025	51
9.2	Investitionsentscheidungen für den Umweltschutz	52
10	Ansprechpartner für den Umweltschutz	52
11	Erklärung von RÖDER	54
	Anhang: Urkunden IHK	56

1 UNTERNEHMENS PORTRÄT PROFIL, PRODUKTE, PHILOSOPHIE

Die RÖDER Zelt- und Veranstaltungsservice GmbH ist die operative, deutsche Hauptgesellschaft der RÖDER-Gruppe unter der Führung der Holding RÖDER Zeltsysteme und Service GmbH. Wir sind eine Tochter der RSBG SE. RÖDER hat ihren Sitz in Büdingen-Wolferborn, ca. 30 Autominuten östlich von Frankfurt im ländlichen Bereich in zentraler Lage in Deutschland mit guten Anbindungen an die Hauptverkehrsadern nach Nord-, Süd-, Ost- und Westdeutschland. Geschäftsgegenstand ist die Entwicklung, die Herstellung, der Verkauf und die Vermietung von Zelten, temporären Hallen und Zubehör für Großveranstaltungen und Präsentationen oder jede Art von zeitlich begrenzten Raumbedarfen. Der Tätigkeitsbereich der Gesellschaft erstreckt sich auf das Inland und schwerpunktmäßig auf das Ausland.

1.1 Vom Zelt zum Großveranstalter

Ihren Ursprung hat die Gesellschaft in dem gastronomischen Geschäft des Firmengründers Heinrich Röder, der neben dem Betrieb einer Gastwirtschaft nach Möglichkeiten zur Bewirtung größerer Festgesellschaften suchte. Zusammen mit einem lokalen Schreiner entwickelte er eine hölzerne Zeltkonstruktion mit textiler Bedachung, die in kurzer Zeit auf- und abgebaut werden konnte. In den folgenden Jahren wurde diese Konstruktion weiter optimiert und zu modularen Systemen fortentwickelt. Die ursprünglich exklusive Eigennutzung der Zeltsysteme wurde durch die Nachfrage seitens anderer Festwirte und Veranstalter auf den Verkauf der selbst produzierten Strukturen ausgeweitet. RÖDER wurde ein Inbegriff für Zeltsysteme für Großveranstaltungen aller Art.



1.2 Vom Handwerk zur Industrie - „Made in Germany“

Die anfänglich doch noch sehr handwerkliche Fertigung der Holzzelte veränderte sich durch akribische Weiterentwicklung sowie das Experimentieren mit neuen Werkstoffen und Verbindungslösungen. Die statisch nicht sehr zuverlässigen Holzkonstruktionen wurden bald durch festere und präzisere Stahlstrukturen ersetzt. Deren massive Gewichtsnachteile wurden in den siebziger Jahren durch die Substitution durch Aluminium kompensiert. Diese damalige Basisinnovation für den Markt stellt selbst heute noch den internationalen Stand der Technik dar.

Die neuen Werkstoffe, die weiter steigende Nachfrage und die Erschließung der internationalen Märkte forderten auch andere Produktionsverfahren. Die vormals handwerklichen Routinen wurden arbeitsteilig in Serienfertigungen organisiert. Automation und Computersteuerung hielten Einzug, und RÖDER wurde zum Industriebetrieb. Nie haben wir jedoch unsere handwerklichen Wurzeln vergessen. Immer noch begleitet gewissenhafte Handarbeit und persönliche Qualitätskontrolle unsere Fertigungsprozesse. Wir sind stolz darauf, hochqualifizierte Mitarbeiter zu beschäftigen und Produkte anzubieten, die nach höchsten Qualitäts- und Umweltstandards gefertigt wurden. Dafür steht unserer „Made in Germany“.

1.3 In Deutschland und Europa führend

International genießen die in Deutschland entwickelten Zeltsysteme die höchste Reputation. Frühzeitig organisierten sich die hiesigen Hersteller in Verbänden, die in Normierungsausschüssen prägend einheitliche Sicherheits- und Technikstandards erarbeiteten.

Diese wiederum fanden Eingang in die deutschen Baugesetze und -verordnungen und wurden in jüngerer Zeit auf europäischer Ebene harmonisiert. Sie stellen nach wie vor die höchsten und anerkanntesten technischen Standards weltweit dar.

1.4 Kultur, Umwelt und soziale Verantwortung

Unsere Kernkompetenz liegt in der Bereitstellung von Produkten und Dienstleistungen für Großveranstaltungen – oder, wie man heute sagt, „Events“. Zudem bieten wir Lagerlösungen für Industrieunternehmen an. Seit jeher sind Zusammenkünfte wie Feste oder Aufführungen ein wichtiger Teil menschlichen Lebens. Sie ermöglichen den Austausch, das Feiern und gemeinsames Erleben. Politische, sportliche oder religiöse Ereignisse bringen Menschen ebenso zusammen und fördern die soziale Verbundenheit.

Leider bedeuten große Veranstaltungen jedoch häufig auch Eingriffe in die Natur und haben unerwünschte Nebenwirkungen. RÖDER ist sich dessen bewusst und hat es sich zum Ziel gesetzt, die ökologisch negativen Auswirkungen von Veranstaltungen auf ein Minimum zu begrenzen. Wir wollen daran mitwirken, die damit verbundenen Emissionen und Eingriffe in die Landschaft zu vermeiden oder rückgängig zu machen. Hierzu sind unsere Produkte – da sie temporärer Natur sind,

rückbaubar und recyclingfähig sind – in besonderem Maße geeignet.

Wir sehen die kulturellen und sozialen Anliegen der Menschen und die Schonung der natürlichen Ressourcen als gleichbedeutende Ziele und wollen in diesem Zusammenhang soziale Verantwortung für nachhaltiges Wirtschaften übernehmen.

1.5 RÖDER: Solide – Sicher – Umweltfreundlich

Seit Jahren steht deshalb bei RÖDER neben Qualität und Sicherheit die Umweltfreundlichkeit als gleichrangiges Kriterium für verantwortungsvolle Produktion und Produkte. Unsere Qualitäts- und Umweltorientierung dokumentieren wir seit 2009 in einem integrierten Managementsystem nach DIN EN ISO 9001:2015 und 14001:2015. Nach einer Zertifizierungspause im Jahr 2023 wurde RÖDER im April 2024 neu zertifiziert.

Auf Beschluss der Geschäftsleitung im Frühjahr 2017 sind wir im Hinblick auf unser Umweltmanagement einen Schritt weiter gegangen und haben es auf den höheren Standard gemäß dem europäischen „Eco-Management and Audit Scheme“ (EMAS-Verordnung) angehoben.

Wir sind davon überzeugt, dass wir mit EMAS nicht nur unsere betrieblichen Prozesse umweltgerechter und ressourcenschonender gestalten, sondern insbesondere über die Erweiterung des Adressatenkreises unser Umweltmanagement extern transparenter machen und mit den unterschiedlichen interessierten Parteien (Stakeholdern) in einen intensiveren Dialog treten können.

2 GELTUNGSBEREICH

Der Geltungsbereich dieser Umwelterklärung betrifft die RÖDER Zelt- und Veranstaltungsservice GmbH an den beiden Standorten in Büdingen-Wolferborn. Von dort aus werden Zelte und Zeltsysteme entwickelt, konstruiert, produziert, verkauft und vermietet.

Aktuell sind rund 160 Mitarbeiter an beiden Standorten beschäftigt. Der Zusatzbedarf an Arbeitskräften in der Hauptsaison wird über Arbeitnehmerüberlassungen abgedeckt. Jede/r Arbeitnehmer/-in wird bei RÖDER in das Gesamtsystem integriert.

#FALLBEISPIEL

„LISA UND LARA AUS DEM VERTRIEB UND DEM VERSAND HABEN SICH VORGENOMMEN, IHRE PAPIERABFÄLLE ZU HALBIEREN - UND SIE HABEN DAMIT SCHON IN DEN ERSTEN MONATEN ERFOLG GEHABT.“

Unsere Mitarbeiterinnen Lara (Versand) und Lisa (Vertrieb) verzichten so weit es geht auf Ausdrücke und sonstige Papierabfälle.



3 STANDORTBESCHREIBUNG

Geographische Lage, Verkehrsanbindung und Besonderheiten der Region

Die RÖDER Zelt- und Veranstaltungsservice GmbH hat ihren Hauptsitz in Büdingen-Wolferborn im Wetteraukreis, ca. 30 Autominuten östlich von Frankfurt am Main im ländlichen Bereich. Die zentrale Lage in Deutschland bietet gute Anbindungen an die Hauptverkehrsadern nach ganz Deutschland. Aufgrund der ländlichen Lage ist es leider dem Großteil der Mitarbeiter nicht möglich auf öffentliche Verkehrsmittel zurückzugreifen, deshalb müssen sie mit dem privaten PKW bzw. in Fahrgemeinschaften zur Arbeit fahren.

Die Stadt Büdingen liegt im Osten der Wetterau an der Grenze zum Vogelsbergkreis. Büdingen ist überregional bekannt durch ihre mittelalterliche Altstadt mit Schloss, die zu den besterhaltenen Stadtanlagen Europas zählt. Sie ist die flächenmäßig größte Stadt im Landkreis und hat 16 Stadtteile mit rund 22.000 Einwohnern. Etwa 1.000 Einwohner davon leben im Stadtteil Wolferborn, der ca. 7,5 km nordöstlich von der Kernstadt Büdingen am Seemenbach liegt. Die Gemeinde verfügt über zahlreiche Freizeitmöglichkeiten, wie zum Beispiel Fußballplatz, Tennisplätze, Volleyball / Badminton Platz und Inliner-Hockeyplatz. Die Region zeichnet sich durch ein walddreiches Gebiet und einer dadurch verbundenen Naturnähe aus. Die Barbarossastadt Gelnhausen liegt nur 15 km entfernt.



Luftbild Produktion
Am Lautenstein 5
(Zentrale)



Luftbild Vermietung
An den Ellern

Das Werksgelände in Wolferborn

Die Zentrale der RÖDER Zelt- und Veranstaltungsservice GmbH liegt im südwestlichen Teil von Wolferborn. Hier befindet sich die Produktion. Im nördlichen Teil von Wolferborn liegt der Unternehmensbereich Vermietung des Unternehmens.

Insgesamt hat die Produktion (Zentrale) eine Gesamtfläche von rund 23.500 qm bebauter und unbebauter Fläche, die Vermietung hat eine Gesamtfläche von rund 33.000 qm.

Die Grundstücke liegen jeweils nahe an einem Naturschutzgebiet. Gerade deshalb hatten wir schon immer ein erhöhtes Augenmerk auf den Umweltschutz. Die Anrainer der jeweiligen Betriebsstätten von RÖDER sind uns bekannt und wir pflegen einen vertrauten Kontakt miteinander.

RÖDER modernisiert seit einigen Jahren die Gebäude an beiden Standorten. Wesentliche Änderungen der letzten drei Jahren sind in der Produktion die Sanierung der Halle H05, die Installation Ladestation für Elektrofahrzeuge und der Austausch einiger Diesel-Stapler zu Elektro-Staplern. In der Vermietung wurde das Dach der Planenhalle neu gedämmt, um so den Wärmeverlust zu reduzieren.

#ALLTAGSTIPP 1

TROPFSTOPP

Tropfende Wasserhähne in den Sanitäranlagen? Hilf mit, täglich Wasser zu sparen.

Jetzt handeln: Melde Lecks!

4 UMWELTPOLITIK

Wir sind ein trendsetzendes Unternehmen im Markt für temporäre Raumlösungen. Durch unsere Zukunftsorientierung haben wir erkannt, dass ein langfristiger Erfolg des Unternehmens nur durch eine bestmögliche Integration wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Zielstellungen sichergestellt werden kann. Das bedeutet für uns Nachhaltigkeit.

„Konkrete Zielstellungen statt Floskeln“

Wirksame Verbesserungen im Hinblick auf Umweltschutz und Ressourcenschonung können nur durch sorgfältige Bestandsaufnahmen und konkrete Zielstellungen erreicht werden. Hierzu erarbeiten wir jährlich Aktionsfelder und quantifizierbare Zielgrößen und kontrollieren den messbaren Erfolg der vereinbarten Maßnahmen.

„Tun, was das Gesetz verlangt – und mehr“

RÖDER verpflichtet sich zur Einhaltung aller relevanten Umweltgesetze, -normen und -standards. Dazu werden die relevanten Vorschriften von uns gesammelt, dokumentiert und den Mitarbeitern bekannt gemacht. Darüber hinaus streben wir an, die gesetzlichen Vorgaben zu übertreffen und auch in gesetzlich nicht reglementierten Bereichen Fortschritte bei Umweltschutz und Ressourcenschonung zu erzielen.



Unterschiedliche Planentypen (ob transparent oder transluzent) lassen natürliches Licht in das Zelt. Dies spart zusätzlich Energie.

„Ganzheitliche Prozessbetrachtung“

Im Umweltmanagement beschränken wir uns nicht auf die Betrachtung unserer internen betrieblichen Abläufe. Wir denken die gesamte Wertschöpfungskette durch, beziehen unternehmensextern vor- und nachgeschaltete Prozesse mit ein und wirken auf Lieferanten und Kunden ein, die mit unseren Produkten und Dienstleistungen verbundenen Umweltbelastungen zu verringern.

„Lernende Organisation – People make it happen!“

Die oberste Verantwortung für das Umweltmanagement hat die Geschäftsführung. Für die Umsetzung der Maßnahmen und die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung ist diese jedoch auf kompetente Mitarbeiter/-innen angewiesen. Hierzu werden alle notwendigen Qualifizierungs- und Schulungsmaßnahmen mit hoher Priorität durchgeführt. Führungskräfte haben eine Vorbild- und Motivationsfunktion im betrieblichen Umweltschutz.

Alle Mitarbeiter/-innen sollen dadurch motiviert werden und aktiv Verbesserungen initiieren. Niemand kann dies besser, als die Personen, die an ihrem Arbeitsplatz tagtäglich mit den betrieblichen Abläufen konfrontiert sind.

„Handeln, Dokumentieren, Kommunizieren – Vorbild sein“

Alle erreichten Fortschritte im Umweltmanagement werden dokumentiert. Unser Umweltmanagementsystem wird in internen und externen Audits validiert und zertifiziert. Unsere umweltbezogenen Erfolge kommunizieren wir sowohl intern als auch extern an die unternehmensrelevanten Interessengruppen. Wir sind externen Anregungen gegenüber offen und wollen für andere Unternehmen oder Organisationen ein Vorbild sein.

NACHHALTIGKEIT IN DER ZELT- UND HALLENBRANCHE

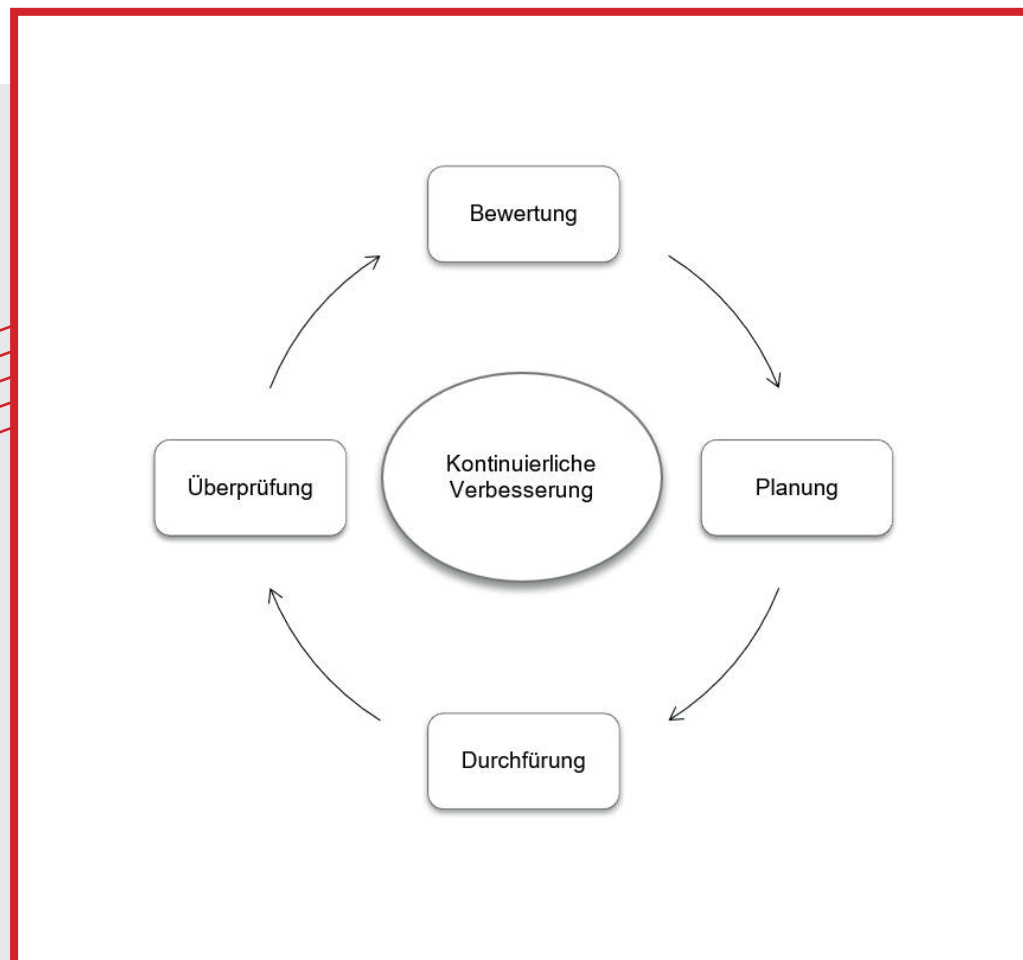
Ein Blick auf unsere ganzheitlichen Nachhaltigkeitsmaßnahmen. Expertenbeitrag von Sonja Götzinger, Umweltmanagementbeauftragten von RÖDER.



5 DAS MANAGEMENTSYSTEM

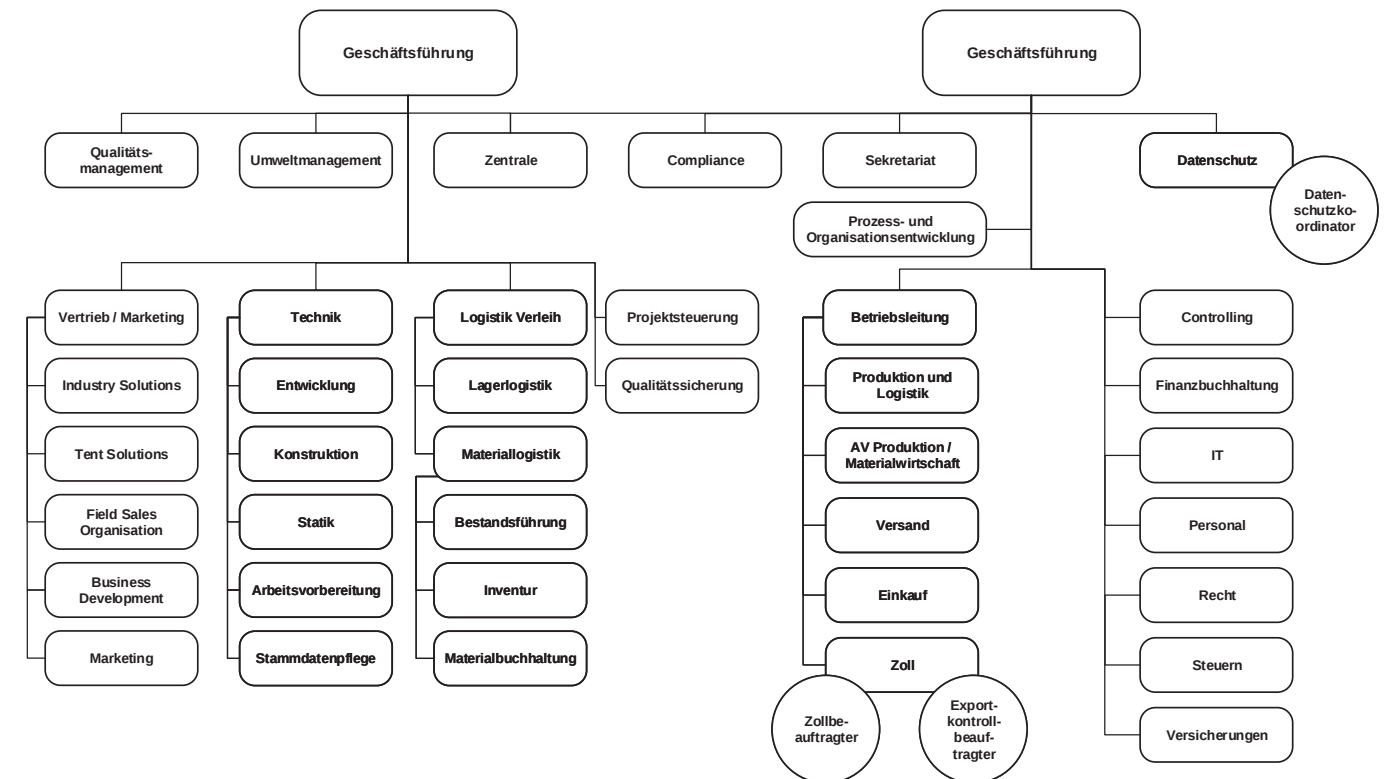
Unser Umweltmanagementsystem (UMS) ist nach Vorgaben der DIN EN ISO 14001 aufgebaut und Bestandteil eines integrierten Managementsystems (IMS) für Umweltschutz und Qualität.

Grundlage für das UMS bilden die von der Geschäftsleitung verabschiedete Umweltpolitik, die Prozessbeschreibungen und eine Analyse der relevanten Umweltaspekte im Unternehmen. Risiken und Chancen werden identifiziert und analysiert, um frühzeitig Maßnahmen einleiten zu können. Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber den nachfolgenden Generationen bewusst und wollen durch umweltschonendes Verhalten dieser gerecht werden. Dazu werden alle wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Aspekte im Unternehmen einbezogen.



5.1 Organisationsaufbau

Die Verantwortung für das Umweltmanagementsystem liegt bei der Geschäftsleitung. Diese hat Managementbeauftragte bestellt, die kontinuierlich das Managementsystem prüfen, bewerten, Maßnahmen zur Verbesserung einleiten und die Umsetzung überwachen. Ein wichtiges Hilfsmittel hierbei sind interne und externe Audits, die mindestens einmal im Jahr für das gesamte Unternehmen durchgeführt werden.



5.2 Dokumentation des Managementsystems

Wir sind der Ansicht, dass Umwelt und Qualität nicht getrennt voneinander betrachtet werden können und haben uns deshalb dazu entschlossen, ein integriertes Managementhandbuch (IMH) zu führen. Das Handbuch beschreibt den Ist-Zustand des Qualitäts- und Umweltmanagementsystems mit der gesamten Aufbau- und Ablauforganisation und gibt Auskunft über alle umwelt-, qualitäts-, sicherheits- und gesundheitssichernden Maßnahmen und Aktivitäten.

Verantwortlich für die Eingabe und Änderungen der aktuellen Dokumente im Handbuch ist der Qualitätsmanagementbeauftragte in Kooperation mit der Umweltmanagementbeauftragten.

5.3 Schulung und Qualifikation

Das Managementhandbuch dient auch dazu, neuen Mitarbeitern/-innen einen schnellen Überblick über unser Unternehmen zu geben und bewirkt somit eine systematische Einarbeitung.

Regelmäßige Schulungen und Unterweisungen sind notwendig, um ein erfolgreiches Umweltmanagement zu erhalten. Dabei werden neben unseren eigenen Mitarbeitern/-innen auch unsere Leiharbeitnehmer/-innen geschult und unterwiesen. Das gilt nicht nur für den Umweltschutz, sondern auch für den Arbeitsschutz. Dies ist ein wichtiger Bestandteil für die Integration in das Gesamtsystem von RÖDER.

Jede/jeden Mitarbeiter/-in und Leiharbeitnehmer/-in kann durch sein/ihr umweltbewusstes Handeln zur Vermeidung von Umweltbelastungen und zur Verbesserung der Umweltleistung beitragen, deshalb ist eine Sensibilisierung und Motivation sehr wichtig. Sie werden nicht nur dazu motiviert, sich aktiv am betrieblichen Umweltschutz zu beteiligen, sondern sollen dies nach Möglichkeit auch in Ihr Privatleben mit übernehmen.

#ALLTAGSTIPP 2

TEEKÜCHE

Koche nur die Wassermenge, die du wirklich brauchst

Weniger kochen: Mehr sparen!

Um alle Mitarbeiter/-innen ständig weiter zu sensibilisieren gibt es eine Rubrik „Umweltschutz“ im regelmäßig erscheinenden Röder-Mitarbeitermagazin.

Die Umweltmanagementbeauftragte gibt hier hilfreiche Tipps und Hinweise, macht aber auch auf erhöhte Verbräuche bzw. Umweltbelastungen aufmerksam.



6 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Unterstützung von Umweltgruppen und Aktionen zur Förderung des Dialoges mit interessierten Kreisen

RÖDER nutzt verschiedene Möglichkeiten, um das Unternehmen nach außen hin zu präsentieren und die Tätigkeiten zu kommunizieren.

Zum einen werden unsere Kunden, Lieferanten und andere Interessenten regelmäßig per Newsletter über Neuigkeiten informiert.

Zum anderen ist RÖDER auf diversen Messen im In- und Ausland vertreten. Dies ist ein wichtiger Bestandteil der Kommunikation mit dem Kunden, da wir dort direkt mit ihm in Kontakt treten können. Wir legen viel Wert auf den persönlichen Kontakt zum Kunden, deshalb sind europaweit Außendienstmitarbeiter/-innen von RÖDER unterwegs und beraten unsere Kunden vor Ort.

Auf unserer Internetseite www.roder.com können sich alle interessierten Kreise über unsere Produkte, Aktivitäten, Neuigkeiten und Pressemitteilungen in verschiedenen Sprachen informieren.

Mit den Anrainern von RÖDER wird ein vertrauter Kontakt gepflegt. Wir legen viel Wert auf einen offenen Dialog, um möglichen Problemen schon vor Entstehung entgegenzuwirken. Für Verbesserungsvorschläge und Anregungen jeder Art hat RÖDER immer ein offenes Ohr.

Die RÖDER GmbH unterliegt der hessischen Bauordnung und der Entwässerungssatzung der Stadt Büdingen.

Wesentliche einschlägige Rechtsvorschriften sind:

- **GefStoffV (Gefahrstoffverordnung):**
Wir gehen nur mit geringen Mengen an Gefahrstoffen um. Zu allen Stoffen liegen Sicherheitsdatenblätter und Betriebsanweisungen vor. Wir führen ein aktuelles Gefahrstoffkataster und unterweisen unsere Mitarbeiter regelmäßig im ordnungsgemäßen Umgang mit den Stoffen.
- **1. BImSchV (Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen):**
Im Unternehmen werden mehrere Heizungsanlagen mit Heizöl betrieben. Diese unterliegen einer regelmäßigen Prüfung des Schornsteinfegers. Die Grenzwerte werden eingehalten.
- **Brunnen:**
Eine wasserrechtliche Vereinbarung mit der Stadt Büdingen vom 18.12.1996 liegt vor. Es wird jährlich eine Wasserprobe entnommen und analysiert.
- **F-Gase-Verordnung:**
Unsere Klimaanlage werden regelmäßig gewartet. Alle Anlagen haben unter 5 t CO₂ –Äquivalent und bedürfen daher keiner Dichtheitsprüfung.
- **GewAbfV (Gewerbeabfallverordnung):**
Eine jährliche Dokumentation der Siedlungsabfälle liegt vor. Die Getrenntsammlungsquote von 90% wird nicht erreicht. Eine Entsorgerbestätigung gemäß § 4 Abs. 2 GewAbfV liegt vor.
- **AwSV (Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen):**
Eine aktuelle Anlagendokumentation liegt vor. Die notwendigen Sachverständigenprüfungen werden durchgeführt und die Merkblätter / Betriebsanweisungen hängen im Unternehmen aus.

7 EINHALTUNG DER RECHTSVORSCHRIFTEN - GENEHMIGUNGSTATUS

7.1 Rechtssicherheit

Die Einhaltung der Rechtsvorschriften wird durch das Führen eines Rechtskatalogs auf der Plattform „umwelt-online“ gewährleistet. Hierdurch werden notwendige Änderungen identifiziert und entsprechende Maßnahmen zur Aktualisierung getroffen und umgesetzt.

7.2 Prävention

Um eine größtmögliche Rechtssicherheit zu schaffen, ist eine gute Prävention unumgänglich. Hierzu gehören unter anderem die Prüfungen aller elektrischen Anlagen, Heizungs- und Tankanlagen, Feuerlöscher und Verbandskästen.

Am Standort Produktion betreibt RÖDER einen eigenen Brunnen, für den eine wasserrechtliche Erlaubnis vom 11.04.1995 vorliegt. Dieser versorgt den gesamten Standort mit Trinkwasser.



7.3 Umweltrelevante Störungen

An beiden Standorten in Büdingen-Wolferborn sind bisher keine größeren umwelt-relevanten Störungen aufgetreten.
Jegliche Arbeitsunfälle bei RÖDER werden erfasst und ausgewertet.

Arbeitsunfallrate = (Anzahl d. Arbeitsunfälle x 200.000 Std.) / totale Arbeitsstd.

2020	2021	2022	2023
3,56	2,12	4,15	5,48

1000-Mann-Quote = (Anzahl d. Arbeitsunfälle x 1000 Mitarbeiter/-innen) / Anzahl der Vollbeschäftigten

2020	2021	2022	2023
35,71	21,28	43,21	59,96

7.4 Beschwerden

Auf Beschwerden aus der Nachbarschaft reagiert RÖDER sofort. Wir treten mit dem Melder in Kontakt und erarbeiten eine Lösung. Alle Beschwerden werden neu-tral erfasst. Seit RÖDER an den Standorten in Büdingen-Wolferborn ansässig ist, gibt es keine umweltrelevanten Beschwerden aus der Nachbarschaft.

Die Firma RÖDER ist immer er-reichbar, entweder per Telefon unter der Nummer: +49 (0)6049 – 700 0, bei der außerhalb der Geschäftszeiten ein Notdienst-telefon eingerichtet ist, oder per E-Mail an die Adresse. info@roder.com.

#ALLTAGSTIPP 3

DOPPELSEITIGER AUSDRUCK

Nach Möglichkeit auf Ausdrücke verzichten. Wenn Dokumente trotzdem gedruckt werden müs-sen - dann immer doppelseitig, um Papier zu sparen.

Beidseitig: Papier halbieren!

#ALLTAGSTIPP 4

DIGITALE DATEIEN

Verwende digitale Notizen und Dateien statt Ausdrücke. Setze auf papierlose Meetings mit digi-talen Unterlagen.

Digitalisiere: Papier sparen!



8 UMWELTASPEKTE UND UMWELT-AUSWIRKUNGEN

Umweltaspekte sind Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen, die Auswirkungen auf die Umwelt haben können. Diese werden ermittelt und in einem Schema bewertet, um ihre Umweltrelevanz und den Handlungsbedarf zu ermitteln. Unterschieden wird hierbei zwischen direkten und indirekten Umweltaspekten.

Es werden dabei die Emissionen wie auch Material- und Energieverbräuche berücksichtigt.

Zum Ermitteln der relevanten Umweltaspekte werden die einzelnen Lebenswegphasen und die dazugehörigen Tätigkeiten von RÖDER untersucht. Dabei werden die Umweltaspekte und deren Auswirkungen betrachtet, eine Chance-Risiko-Auswertung gemacht und anhand verschiedener Kriterien mithilfe der ABC-Analyse bewertet. Aus dieser Bewertung werden Maßnahmen abgeleitet und Einzelziele festgelegt.

Diese Auswertung wird bei Prozessänderungen, mindestens aber 1-mal jährlich überprüft, ggf. aktualisiert und neu bewertet.



#FALLBEISPIEL

„DIE FERTIGUNGSPROZESSE VON RÖDER WERDEN STÄNDIG ANALYSIERT UND OPTIMIERT. DURCH DEN EINSATZ VON TEILWEISE COMPUTERGESTEUERTEN PRODUKTIONSVERFAHREN KANN DER RESSOURCENVERBRAUCH GESENKT UND DER FERTIGUNGSPROZESS OPTIMIERT WERDEN.“

Manuel Abram, Teamleiter der Produktion, arbeitet ständig an der Optimierung von Produktionsprozessen, um den Ressourcenverbrauch zu reduzieren. Im Vergleich zum Vorjahr halbierte sich 2023 die Abfallmenge in Tonnen.



Lebenswegphasen und dazugehörige Tätigkeiten

Lebensweg	Aspekte	Auswirkungen	Chancen	Risiken	Beeinflussbarkeit	Gesetzl. Anforderungen	Stakeholder	Handlungspriorität	Risiko bei Störungen/Notfällen	Summe	Ergebnis Bewertung	Regelungen im UMS	Nachweisdokumente/-instrumente
Entwicklung / Konstruktion	Abfallerzeugung	Luft-, Boden- und Wasserverschmutzung	Recyclingfähige Materialien einsetzen	Statische Umsetzbarkeit (gesetzliche und behördliche Anforderungen müssen eingehalten werden)	Mittel	1	4	2	1	8	C	Prozessbeschreibung, Umwelt- / Unternehmenspolitik	Pflichten- und Lastenhefte, LCA, Prüfprotokolle
	Transport	Emissionen (Luftverschmutzung/ Erderwärmung), Erschöpfung fossiler Energieträger	Leichtes Rohmaterial, dadurch geringes Transportgewicht und -volumen		Mittel	1	4	3	3	11	B		
	Energieverbrauch	Luftverschmutzung, Erderwärmung, Ressourcenverknappung	Hohe Isolierung, dadurch weniger Energieverlust (Heizenergie)		Hoch	3	5	3	3	14	B		
Einkauf	Gefahrstoffe (Betriebsstoffe)	Boden- und Wasserverschmutzung	Einkauf von umweltfreundlichen Stoffen	Stoffe erfüllen die gewünschte Funktion nicht	Hoch	5	3	2	4	14	B	Prozessbeschreibung, Arbeitsanweisung	Sicherheitsdatenblätter, Arbeitsanweisung
	Einsatz von Rohstoffen	Ressourcenverknappung	Einkauf von recyclingfähigen Materialien	Höhere Kosten	Mittel	2	3	2	1	8	C	Prozessbeschreibung	Verfahrensanweisung
Lieferung	Transport	Emissionen (Luftverschmutzung/ Erderwärmung), Erschöpfung fossiler Energieträger	Feste Liefertage für Lieferanten, Stückguttransporte	Lieferungen unflexibel	Mittel	4	5	3	5	17	A	Prozessbeschreibung	Lieferantenvereinbarungen
	Transport (Anlieferung der Ware am Standort)	Boden- und Wasserverschmutzung	Anweisungen an Lieferanten, dass die Transportfahrzeuge im techn. einwandfreien Zustand sind	Flüssigkeiten laufen aus Fahrzeugen aus	Mittel	4	3	3	5	15	B	Prozessbeschreibung, Arbeitsanweisung	Lieferantenvereinbarungen, Anweisung an Lieferanten/Speditionen
	Transport (Entladen des LKW durch Stapler)	Emissionen, Boden- und Wasserverschmutzung, Erschöpfung fossiler Energieträger, Mitarbeitergesundheit	Staplerschulung, Einsatz von Elektrostackler	Flüssigkeiten laufen aus Fahrzeugen aus	Mittel	4	3	2	5	14	B	Arbeitsanweisung, Unterweisung	Schulungsnachweise
	Notfall: Transportunfall beim Be- oder Entladen	Boden- und Wasserverschmutzung, Mitarbeitergesundheitsgefährdung	Mitarbeiterschulungen, -unterweisungen	Mitarbeiterausfälle, Flüssigkeiten laufen aus	Mittel	4	4	3	5	16	A	Arbeitsanweisung, Unterweisung	Notfallplan, Alarm- und Gefahrenabwehrplan

Lebenswegphasen und dazugehörige Tätigkeiten

Lebensweg	Aspekte	Auswirkungen	Chancen	Risiken	Beeinflussbarke t	Gesetzl. Anforde- rungen	Stake- holder	Handlungs- priorität	Risiko bei Störungen/ Notfällen	Summe	Ergebnis Bewertung	Regelungen im UMS	Nachweisdokumente/ -instrumente
Produktion	Abfall- erzeugung	Luft-, Boden- und Wasser-verschmutzung	Optimierung des Produktionsprozesses; Abfallkosten reduzieren	Abfall wird nicht richtig getrennt	Mittel	3	2	1	1	7	C	Abfallplan, Verbrauchs- erfassung	Entsorgungsnachweise
	Emissionen	Luftverschmutzung	Wärmeverlust minimieren; Kosten reduzieren	Mitarbeiter- unzufriedenheit	Hoch	4	3	3	5	15	B	Umweltprogramm, -ziele, Verbrauchs- erfassung	Arbeitsanweisung, Schulungen
	Strom- verbrauch	Luftverschmutzung, Erderwärmung, Ressourcenverknappung	Energiekosten und -verbrauch reduzieren; Einkauf von grünem Strom	Produktionsprozess suboptimal	Gering	3	2	2	3	10	B	Umweltprogramm, -ziele, Verbrauchs- erfassung	Arbeitsanweisung, Schulungen, Prüfprotokolle
	Gefahrstoffe (Betriebsstoffe)	Mitarbeitergesundheits- gefährdung	Arbeitsschutz für Mitarbeiter verbessern	Arbeitsunfälle; Ausfall der Mitarbeiter	Hoch	5	4	3	4	16	A	Alarm- und Gefahren- abwehrplan	Sicherheitsunterweisung; Betriebsanweisung
	Gefahrstoffe (Betriebsstoffe)	Boden- und Wasser- verschmutzung	Minimierung von umweltbelastenden Notfällen	Umweltverschmutzung durch auslaufende Gefahrstoffe	Hoch	5	4	4	5	18	A	Alarm- und Gefahren- abwehrplan	Sicherheitsunterweisung; Betriebsanweisung
	Flächen- verbrauch	Verlust von Landschaftsräumen, Nutzbarkeit des Bodens	Flächenverbrauch optimieren, Flora und Fauna schützen	Behinderungen im Produktionsprozess	Gering	2	2	2	2	8	C	Umwelt-/ Unternehmens- politik	Arbeitsanweisung
	Einsatz von Rohstoffen	Ressourcenverknappung	Einsatz von recycling- fähigen Materialien für Verpackung	Höhere Kosten	Mittel	1	3	2	1	7	C	Umwelt-/ Unternehmens- politik	Arbeitsanweisung
	<u>Notfall:</u> Versagen einer Schutzein- richtung einer Maschine	Mitarbeitergesundheits- gefährdung	regelmäßige Wartungen und Prüfungen der Maschinen und Anlagen	Arbeitsunfälle; Mitarbeiterausfälle, Maschinenausfall	Mittel	4	3	3	5	15	B	Alarm- und Gefahren- abwehrplan	Prüfberichte, Unterweisung
	<u>Notfall:</u> Fehlverhalten eines Mitarbeiters	Mitarbeitergesundheits- gefährdung, Boden- und Wasser- verschmutzung	Unterweisungen verbessern, Schulungen	Umweltverschmutzung durch auslaufende Gefahrstoffe; Arbeitsunfälle	Hoch	3	3	2	5	13	B	Alarm- und Gefahren- abwehrplan	Unterweisungen, Schulungsnachweise
	<u>Notfall:</u> Ausbruch eines Brandes mit Feuerweh- einsatz	Luft-, Boden- und Wasser- verschmutzung, Mitarbeitergesundheits- gefährdung	Feuerwehübungen durchführen, Flucht- wegepläne überprüfen, Brandmeldeanlage installieren	Ausfall der Mitarbeiter, Maschinen; Produktionsausfall	Mittel	4	4	4	5	17	A	Alarm- und Gefahren- abwehrplan, Fluchtwegepläne, Notfallplan	Schulungsnachweise, Sicherheitsunterweisung, Arbeitsanweisung



Lebenswegphasen und dazugehörige Tätigkeiten

Lebensweg	Aspekte	Auswirkungen	Chancen	Risiken	Beeinflussbarkeit	Gesetzl. Anforderungen	Stakeholder	Handlungspriorität	Risiko bei Störungen/Notfällen	Summe	Ergebnis Bewertung	Regelungen im UMS	Nachweisdokumente/-instrumente
Kommissionierung	Emissionen	Luftverschmutzung	Staplernutzung nur bei Bedarf; Einsatz von Elektro stapler	Zeltmaterial kann nicht richtig verladen werden	Mittel	4	4	4	5	17	A	Umweltprogramm, -ziele	Arbeitsanweisung
	Gefahrstoffe	Boden- und Wasserverschmutzung, Ressourcenverknappung	Einsatz von Elektro staplern	Umweltverschmutzung durch Diesel stapler	Mittel	4	3	2	4	13	B	Umweltprogramm, -ziele	Betriebsanweisung, Arbeitsanweisung
	Abfallerzeugung	Ressourcenverknappung	Recyclingfähiges oder wiederverwendbares Verpackungsmaterial einsetzen	Höhere Umweltbelastung / Kosten	Hoch	3	3	2	1	9	C	Prozessbeschreibung	Verfahrensanweisung
Versand	Transport	Emissionen (Luftverschmutzung/ Erderwärmung), Erschöpfung fossiler Energieträger	Umweltbelastung minimieren; LKW-Lade fläche bestmöglich ausnutzen, Stückguttransporte	Zusatztransporte bei falscher Berechnung des Ladevolumens	Mittel	3	4	3	5	15	B	Prozessbeschreibung	Schulungen, Checklisten
	Notfall: Austreten gefährlicher Stoffe	Boden- und Wasserverschmutzung	Anweisungen an Transporteur, dass die Transportfahrzeuge im techn. einwandfreien Zustand sind	Flüssigkeiten laufen aus Fahrzeugen aus	Mittel	4	4	4	5	17	A	Prozessbeschreibung	Lieferantenvereinbarungen, Anweisung an Lieferanten/Speditionen
Zeltaufbau, -nutzung und -abbau	Abfallerzeugung	Luft-, Boden- und Wasserverschmutzung	Einsatz von wiederverwendbaren Materialien (Verpackung, Teppich, etc.)	Abfallerzeugung, Kundenunzufriedenheit	Mittel	2	3	1	1	7	C	Umwelt- / Unternehmenspolitik	Kundenbefragungen
	Emissionen und Gefahrstoffe	Luft-, Boden- und Wasserverschmutzung	Umweltbelastung minimieren durch Einsatz von Elektrogeräten beim Auf- und Abbau; Hohe Zeltisolation, dadurch geringer Wärmeverlust	Bodenverschmutzung; Auf- und Abbau verzögert sich; Kundenunzufriedenheit; höhere Kosten	Gering	5	4	3	4	16	A	Prozessbeschreibung	Arbeitsanweisung
	Flächenverbrauch	Verlust von Landschaftsräumen, Nutzbarkeit des Bodens	Mobile Bauten; leichter Auf- und Abbau	Säuberung der Fläche nach Abbau	Gering	2	4	1	1	8	C	Umwelt- / Unternehmenspolitik	Kundenberatung

Lebenswegphasen und dazugehörige Tätigkeiten

Lebensweg	Aspekte	Auswirkungen	Chancen	Risiken	Beeinflussbarkeit	Gesetzl. Anforderungen	Stakeholder	Handlungspriorität	Risiko bei Störungen/Notfällen	Summe	Ergebnis Bewertung	Regelungen im UMS	Nachweisdokumente/-instrumente
Rücktransport	Transport	Emissionen (Luftverschmutzung/ Erderwärmung), Erschöpfung fossiler Energieträger	Umweltbelastung minimieren	Zusatztransporte bei falscher Berechnung des Ladevolumens	Mittel	3	4	3	5	15	B	Prozessbeschreibung	Schulungen, Checklisten
	Notfall: Austreten gefährlicher Stoffe	Boden- und Wasserverschmutzung	Anweisungen an Transporteur, dass die Transportfahrzeuge in techn. einwandfreien Zustand sind	Flüssigkeiten laufen aus Fahrzeugen aus	Mittel	4	4	4	5	17	A	Prozessbeschreibung	Lieferantenvereinbarungen
Reinigung / Reparatur	Wasserverbrauch / Abwasser	Wasserverschmutzung; Ressourcenverknappung	Wasserverbrauch minimieren durch optimierten Reinigungsprozess bzw. Wasserwiederverwendung (Wasserkreislauf)	Zeltteile werden nicht richtig sauber	Mittel	4	3	3	4	14	B	Verbrauchserfassung	Arbeitsanweisung, Schulungen
	Emissionen durch Heizenergie	Luftverschmutzung	Wärmeverlust minimieren; Kosten reduzieren	Planen werden nicht richtig trocken und schimmeln	Hoch	4	4	2	4	14	B	Umweltziele, Verbrauchserfassung	Arbeitsanweisung, Schulungen
	Energieverbrauch (Strom)	Luftverschmutzung, Erderwärmung, Ressourcenverknappung	Umweltbelastung minimieren; Kosten reduzieren	Zeltteile können nicht richtig repariert werden, weil das falsche Werkzeug vorhanden ist	Mittel	2	2	2	2	8	C	Umweltziele, Verbrauchserfassung	Arbeitsanweisung, Schulungen
	Gefahrstoffe	Boden- und Wasserverschmutzung, Mitarbeitergesundheitsgefährdung	Einsatz von umweltfreundlichen Reinigungsmitteln	Umweltbelastung; Zeltteile werden nicht sauber; evtl. höhere Kosten	Hoch	4	4	2	4	14	B	Umweltziele, Gefahrstoffkataster	Sicherheitsunterweisung, Betriebsanweisung
Einlagerung / Neubeschaffung	Einsatz von Rohstoffen	Ressourcenverknappung	Einsatz von recyclingfähigen Materialien	Höhere Kosten, Materialien ungeeignet für den Einsatz	Mittel	1	3	2	1	7	C	Prozessbeschreibung	Verfahrensanweisung
	Flächenverbrauch	Verlust von Landschaftsräumen, Nutzbarkeit des Bodens	Flächenverbrauch optimieren, Flora und Fauna schützen	Eingriff in Biodiversität	Gering	2	3	2	1	8	C	Umwelt-/ Unternehmenspolitik	Arbeitsanweisung

Lebenswegphasen und dazugehörige Tätigkeiten

Lebensweg	Aspekte	Auswirkungen	Chancen	Risiken	Beeinflussbarkeit	Gesetzl. Anforderungen	Stakeholder	Handlungspriorität	Risiko bei Störungen/Notfällen	Summe	Ergebnis Bewertung	Regelungen im UMS	Nachweisdokumente/-instrumente
Entsorgung / Recycling	Abfallerzeugung	Luft-, Boden- und Wasserverschmutzung, Ressourcenverbrauch	Abfalltrennung; Recycling defekter Teile	Abfall wird nicht richtig getrennt	Mittel	3	4	2	1	10	B	Abfallplan, Verbrauchserfassung	Entsorgungsnachweise, Arbeitsanweisung
Allgemeine Bürotätigkeiten	Abfallerzeugung	Luft-, Boden- und Wasserverschmutzung, Ressourcenverknappung	Abfalltrennung	Abfall wird nicht richtig getrennt	Mittel	3	4	2	1	10	B	Abfallplan, Verbrauchserfassung	Entsorgungsnachweise, Arbeitsanweisung
	Emissionen durch Heizenergie	Luftverschmutzung	Wärmeverlust minimieren; Kosten reduzieren	Mitarbeitergesundheitsgefährdung, Mitarbeiterausfälle	Mittel	3	3	2	1	9	C	Umweltziele, Verbrauchserfassung	Arbeitsanweisung, Schulungen, Wartungen

Die Umweltaspekte und deren Auswirkungen gelten für alle Standorte.

Erläuterung zur Bewertung der Umweltaspekte und -auswirkungen:

- Relevanz
- 1 ohne Bedeutung
 - 2 geringe Bedeutung
 - 3 mittlere Bedeutung
 - 4 hohe Bedeutung
 - 5 sehr hohe Bedeutung

A-Einstufung: 16 – 20
Akuter Handlungsbedarf, besonders umweltrelevantes Problem (bedeutender Umweltaspekt)

B-Einstufung: 9 – 15
Mittelfristiger Handlungsbedarf, umweltrelevantes Problem

C-Einstufung: 0 – 8
Kein Handlungsbedarf, geringes oder kein umweltrelevantes Problem

#ALLTAGSTIPP 5

DRUCKLUFT

Schalte die Druckluft nach der Arbeit aus und melde jede Leckage an den Druckluftbeauftragten. Das spart Energie und steigert die Effizienz!

Gemeinsam Energie sparen – mach mit!

FAZIT

Bearbeitung von Aluminiumprofilen und Stahlteilen / Kommissionierung von Zeltmaterial und Versand

Die Aspekte Emissionen und Verkehr/Transport sind hier besonders umweltrelevant. Einige Stapler aus der Staplerflotte wurden durch Elektro-Stapler ersetzt, um die Luftverschmutzung und den Dieselverbrauch zu reduzieren. Durch eine möglichst genaue Kalkulation der Packstücke für den Versand werden die LKW-Kosten so gering wie möglich gehalten. Somit können einzelne Paletten per Stückgut verschickt werden und die Emissionen verringert werden.



Aluminium kann fast vollständig recycelt werden, ohne seine Eigenschaften zu verlieren. Sobald der Aluminiumrahmen eines Zeltes nicht mehr verwendet werden kann, kann er eingeschmolzen und wiederverwertet werden.

Zeltaufbau / -abbau

Auch hier sind die Emissionen und der Verkehr/Transport besonders umweltrelevant. Durch eine gute Planung von den Hebewerkzeugen sollen unnötige Geräte und Transporte vermieden werden. Auf der Baustelle ist die Mitarbeitergesundheit besonders wichtig. Deshalb sind alle unsere Mitarbeiter, die regelmäßig auf Baustellen unterwegs sind, als Ersthelfer ausgebildet und werden ständig in Sachen Arbeitsschutz geschult. Vor Beginn jeder Baustelle werden die Monteure nochmals unterwiesen.

Reinigung / Reparatur der Zeltteile

Bei dieser Tätigkeit gibt es einige umweltrelevante Aspekte. Dies sind insbesondere Emissionen (durch Heizung und Stapler), das Abwasser und die Gefahrstoffe. Hierbei wird auch wieder ein großes Augenmerk auf die Mitarbeitergesundheit gelegt. Die Mitarbeiter bekommen die nötige Schutzausrüstung für den Umgang mit Gefahrstoffen gestellt und werden mindestens 1-mal jährlich unterwiesen. Die Sicherheitsdatenblätter und Betriebsanweisungen sind im gesamten Unternehmen an relevanten Stellen zu finden.

Einlagerung / Neubeschaffung

Hierbei gibt es kaum besonders umweltrelevante Probleme. Bei der Beschaffung von neuen Zeltteilen (Rohstoffe, Fertigteile) wird darauf geachtet, dass ein Lieferant nur einmal in der Woche anliefert und alles liefert, sodass unnötige Fahrten vermieden werden können. Außerdem wird auf ressourcenschonende Materialien wert gelegt. Alle Lieferanten und Transporteure sind angewiesen mit technisch einwandfreien Fahrzeugen auf das Betriebsgelände zu fahren, damit unnötige Umweltbelastungen durch zum Beispiel auslaufende Flüssigkeiten vermieden werden.

Allgemeine Bürotätigkeiten

Auch hierbei gibt es keine besonders umweltrelevanten Probleme. Alle Mitarbeiter werden regelmäßig bei umweltrelevanten Problemen unterrichtet. Dazu gehören unter anderen die jährliche Sicherheitsunterweisung, verschiedene Aushänge im Unternehmen und das regelmäßig erscheinende RÖDER-Mitarbeitermagazin. Die Mitarbeiter mit Firmenfahrzeug sind angewiesen, den Verbrauch möglichst gering zu halten und unnötige Fahrten zu vermeiden.



8.1 Direkte Umweltaspekte

Direkte Umweltaspekte entstehen als unmittelbare Folge der Tätigkeit unseres Unternehmens am Standort und können von uns beeinflusst werden. Führt ein Umweltaspekt zu einer erheblichen Umweltauswirkung, wird dieser Aspekt als wesentlich bezeichnet.

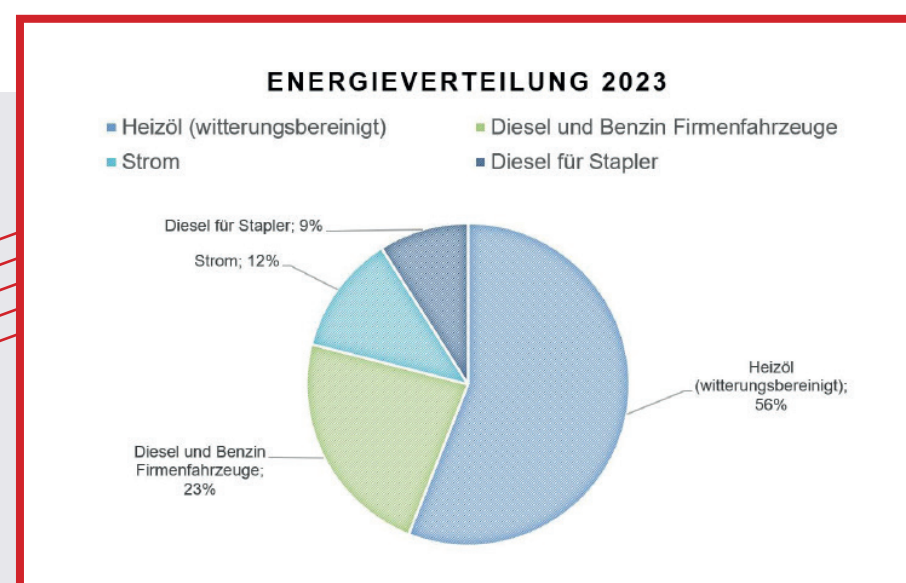
Der Flächenverbrauch der Firma RÖDER setzt sich wie folgt zusammen:

- Gesamtfläche: 91.312 m²
- Versiegelte Fläche: 53.431 m²
- Naturnahe Fläche: 37.881 m²
- Davon am Standort: 13.369 m²
- Davon außerhalb des Standortes: 24.512 m²

8.1.1 INPUT – Energiebedarf

Die wesentlichen Energieträger bei RÖDER sind Strom, Heizöl und Diesel. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Strom-Anteil gesunken. Hier zeigt sich, dass die Stromeinsparungsmaßnahmen (zum Beispiel der Umstieg auf LED-Beleuchtung) bei RÖDER bereits greifen. Auch die Diesel- und Benzinanteile (sowohl für Stapler, also auch für Firmenfahrzeuge) sind gesunken. Dies kann auf die Investitionen in die Elektromobilität zurückgeführt werden.

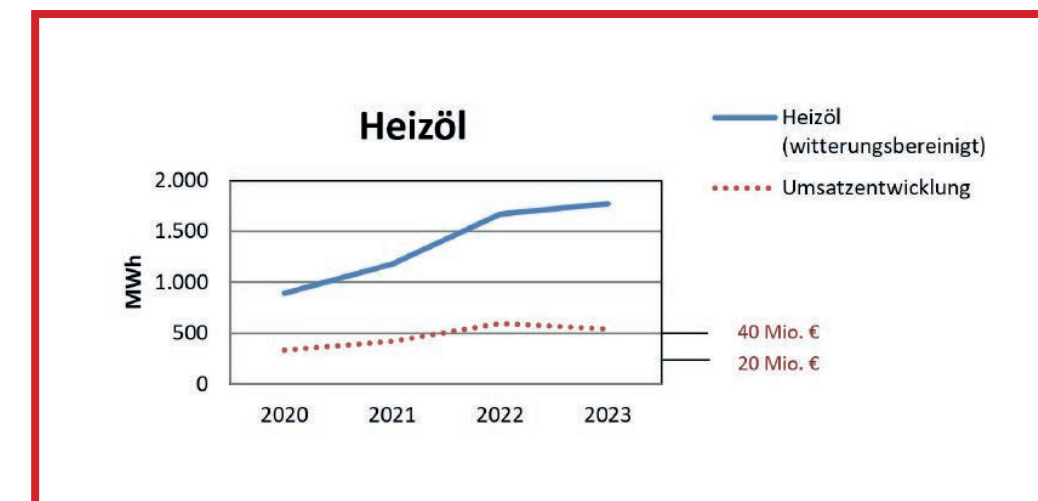
Der Heizölanteil ist leicht gestiegen. Hier besteht noch Verbesserungsbedarf.



Energieträger Heizöl

Der Verbrauch des Energieträgers Heizöl beschränkt sich ausschließlich auf die Beheizung und die Warmwasseraufbereitung an beiden Standorten in Büdingen. Die Heizölmengen errechnen sich aus den jeweiligen Jahresendbeständen.

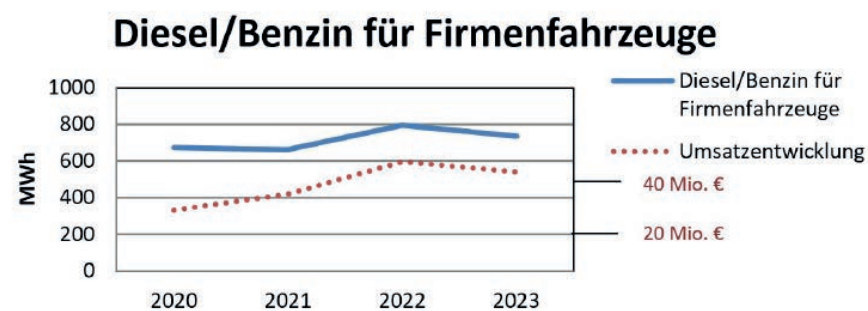
Der Heizölverbrauch ist wieder gestiegen. Dies liegt an der höheren Auftragslage in der Vermietung.





Energieträger Diesel für Firmenfahrzeuge

Von den Firmenfahrzeugen werden ca. 50 % auch privat genutzt. Alle Mitarbeiter/-innen, die ein Fahrzeug von RÖDER überlassen bekommen, sind angewiesen spritsparend zu fahren und unnötige Fahrten zu vermeiden.



Der Durchschnittsverbrauch ist gestiegen, sodass darüber nachgedacht werden muss, weitere Maßnahmen zu ergreifen und die Mitarbeiter mit Firmenfahrzeugen nochmal zu sensibilisieren.

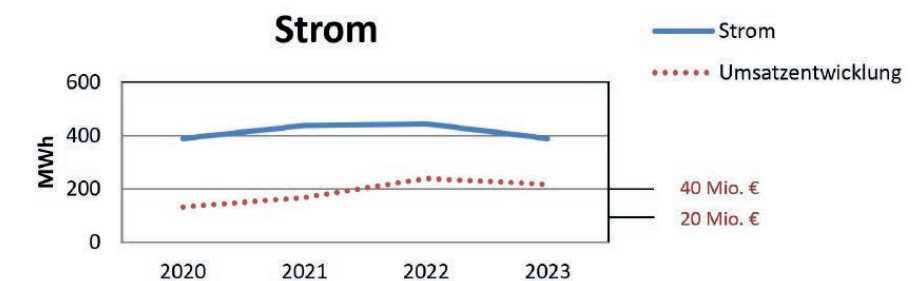
Durchschnittsverbrauch

2020	6,06 L / 100 KM
2021	5,99 L / 100 KM
2022	6,19 L / 100 KM
2023	7,02 L / 100 KM

Energieträger Strom

Der Strom dient vor allem dem Betreiben aller Maschinen, Werkzeuge, Geräte und der Beleuchtung, sowie dem Aufladen der Batterien der Elektrostapler und Elektro-Fahrzeugen.

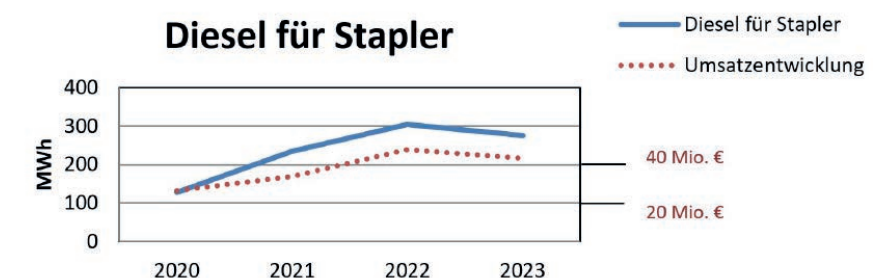
Der Stromverbrauch, sowie die Strom-Energieeffizienz 2023 sind gesunken. Daran kann man eine positive Wirkung unserer bereits ergriffenen Einsparmaßnahmen erkennen.



Energieträger Diesel für Stapler

Zum Be- und Entladen der LKW und zum Umfahren des Lagermaterials werden auf unserem Firmengelände hauptsächlich Diesel-Stapler eingesetzt. Aber auch Elektro-Stapler kommen im Innenbereich zum Einsatz.

Durch den vermehrten Einsatz von Elektro-Staplern auf unseren Betriebsgeländen konnte eine Verbesserung sowohl beim Verbrauch als auch bei der Energieeffizienz des Diesels für Stapler festgestellt werden.



8.1.2 INPUT – Materialeinsatz

Für die Zeltproduktion wird eine geringe Menge umweltrelevanter Stoffe verwendet. Zum größten Teil bestehen die Zeltkonstruktionen aus Aluminium, Stahl und PVC-Planen. Unsere qualitativ hochwertigen Planen sind PVDF-beschichtet und nach DIN 18204 gefertigt. Sie sind robust, langlebig und lassen sich auch mühelos reparieren.

Alle eingesetzten Rohstoffe sind zu 100 % recycelbar.

Umweltrelevante Stoffe sind vorrangig Hilfs- und Betriebsmittel. Es kommen bei der Produktion überwiegend Öle und Reinigungsmittel zum Einsatz. Über diese Stoffe wird ein Arbeits- und Gefahrstoffverzeichnis geführt.

Die Lagerung der Gefahrstoffe erfolgt ausschließlich in speziellen Gefahrstoff-schränken und -containern oder als großes Gebinde auf zugelassenen Auffangwannen. In den Produktionsbereichen und Werkstätten befindet sich immer nur die für den Arbeitsablauf erforderliche Menge an Gefahrstoffen. Für jeden eingesetzten Stoff sind Sicherheitsdatenblätter und Betriebsanweisungen für jede/jeden Mitarbeiter/-in zugänglich vorhanden. Durch diese Maßnahmen sollen Unfälle bzw. Notfälle vermieden werden.

Für interne Druckerzeugnisse werden ausschließlich FSC-zertifizierte Papiere verwendet. Dennoch ist unser Ziel den Papiereinsatz zu reduzieren, um somit einen noch größeren Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

2023 konnte der niedrige Druckerpapierwert vom Vorjahr gehalten werden. Durch eine stetige Weiterentwicklung unseres ERP-Systems müssen immer weniger Dokumente gedruckt werden. In allen Abteilungen von RÖDER wird versucht möglichst papierlos zu arbeiten.

Die in den Verwaltungsbereichen eingesetzten Tinten und Toner werden bei Herstellern eingekauft, die Rücknahmesysteme anbieten. Hierfür werden kostenlos Sammelboxen bereitgestellt und vom Hersteller abgeholt. Somit können die Auswirkungen auf die Umwelt auf ein Minimum reduziert werden.

Kopierpapierverbrauch

2020	400.000 Blatt
2021	500.000 Blatt
2022	300.000 Blatt
2023	300.000 Blatt

8.1.3 OUTPUT – Produkte

Die Produktpalette von RÖDER ist sehr vielfältig. Gibt es keine „Standardlösung“ für einen Kundenauftrag, gehen wir individuell auf seine Wünsche ein. Durch die vielen verschiedenen Bauteile des Zeltes ist es schwierig eine Gesamttonnage zu ermitteln.

8.1.4 OUTPUT – Transporte

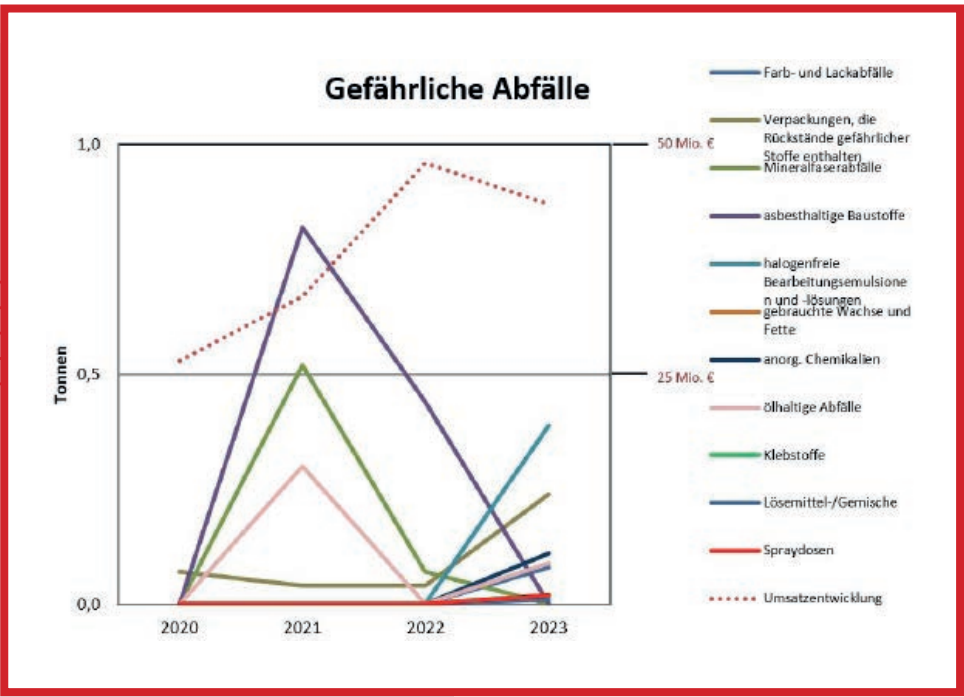
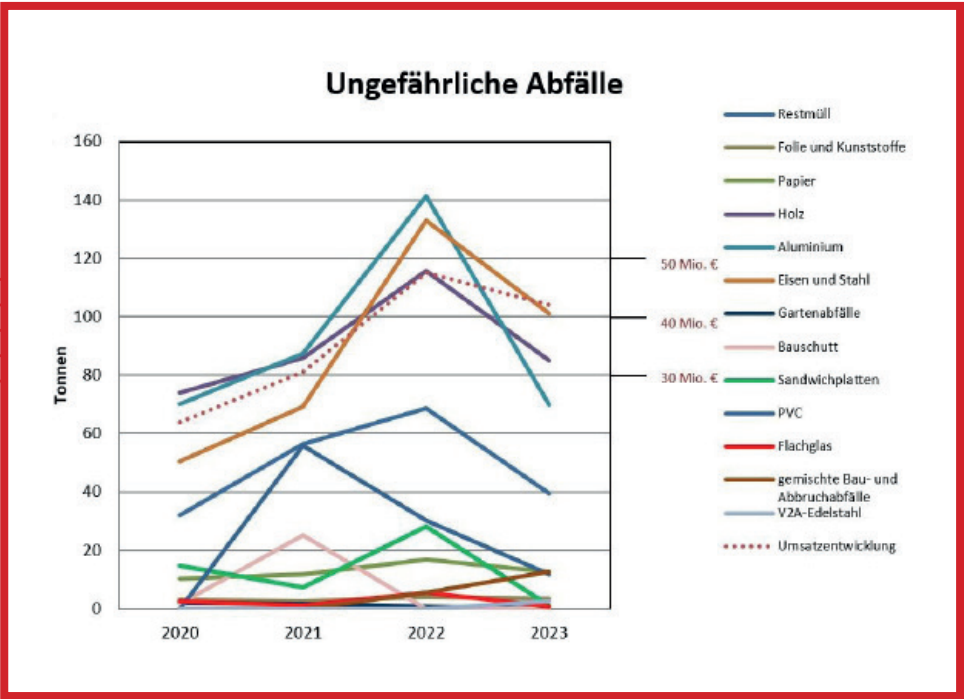
Die Anlieferungen von Material und die Auslieferung von Aufträgen werden von beauftragten Transportunternehmen durchgeführt. Da RÖDER in einem ländlichen Gebiet liegt, ist dies nur mit LKW-Lieferungen möglich. Die entstehende Geräuschemission durch den Lieferverkehr stellt keine Lärmbelästigung für die Nachbarschaft dar.

Die innerbetrieblichen Transporte werden mittels Stapler und Elektrohubwagen durch eigene Mitarbeiter durchgeführt. Es werden nur geschulte Staplerfahrer dafür eingesetzt.



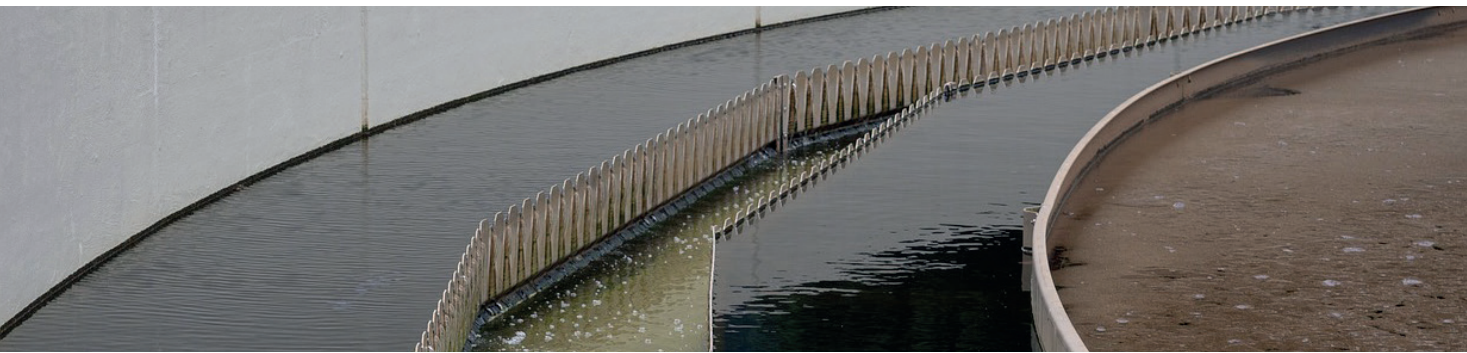
8.1.5 OUTPUT – Abfälle

Für die Trennung der anfallenden Abfälle stehen unterschiedliche Behältnisse zur Verfügung. Alle Mitarbeiter/-innen werden regelmäßig über die richtige Abfalltrennung informiert und geschult. Oberstes Ziel ist die generelle Vermeidung von Abfällen. Wo dies nicht möglich ist, wird eine Verwertung der Abfälle angestrebt.



OUTPUT - Abfälle

Parameter (Abfallart)	Menge 2020	Menge 2021	Menge 2022	Menge 2023
Restmüll	32,01 t	56,56 t	68,59 t	39,35 t
Folie und Kunststoffe	3,06 t	2,59 t	4,04 t	3,32 t
Papier	10,39 t	11,71 t	16,73 t	12,71 t
Holz	74,03 t	85,89 t	115,79 t	84,92 t
Aluminium	70,08 t	87,26 t	141,16 t	69,89 t
Eisen und Stahl / gemischte Metalle	50,35 t	69,14 t	132,81 t	101,08 t
Gartenabfälle	2,08 t	1,51 t	0,83 t	0,00 t
Bauschutt	1,60 t	25,05 t	0,00 t	0,00 t
Ölhaltige Betriebsmittel	0,00 t	0,30 t	0,00 t	0,00 t
Farb- und Lackabfälle	0,00 t	0,00 t	0,00 t	0,08 t
Sandwichplatten	14,83 t	7,27 t	28,13 t	1,03 t
PVC	0,00 t	55,71 t	30,10 t	11,78 t
Verpackungen, die Rückstände gefährlicher Stoffe enthalten	0,07 t	0,04 t	0,04 t	0,24 t
Flachglas	2,59 t	0,94 t	5,55 t	0,86 t
Mineralfaserabfälle	0,00 t	0,52 t	0,07 t	0,00 t
Asbesthaltige Baustoffe	0,00 t	0,82 t	0,44 t	0,00 t
Halogenfreie Bearbeitungsemissionen und -lösungen	0,00 t	0,00 t	0,00 t	0,39 t
Gebrauchte Wachse und Fette	0,00 t	0,00 t	0,00 t	0,02 t
Anorg. Chemikalien	0,00 t	0,00 t	0,00 t	0,11 t
Ölhaltige Abfälle	0,00 t	0,30 t	0,00 t	0,09 t
Klebstoffe	0,00 t	0,00 t	0,00 t	0,02 t
Lösemittel-/Gemische	0,00 t	0,00 t	0,00 t	0,01 t
Spraydosen	0,00 t	0,00 t	0,00 t	0,02 t
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle	0,00 t	0,00 t	5,50 t	12,79 t
V2A – Edelstahl	0,00 t	0,00 t	0,00 t	2,55 t



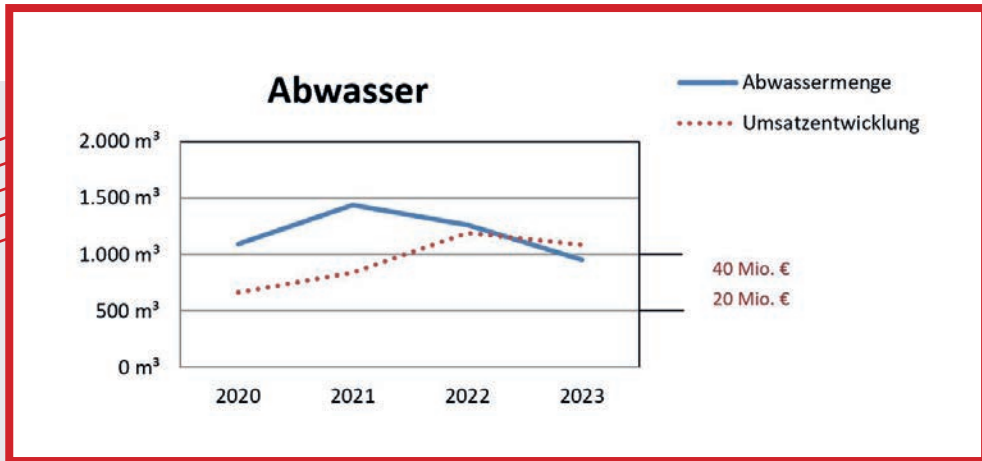
8.1.6 OUTPUT – Abwasser

Das Abwasser fällt hauptsächlich durch Sanitäranlagen an. In der Vermietung wird eine Planen-Waschanlage mit einem alkalischen Reinigungsmittel betrieben. Das Abwasser von dieser Reinigungsanlage wird mehrfach verwendet und dann in die Kanalisation abgeführt. Für die Einleitung liegt eine Genehmigung der Stadt Büdingen vom 17.03.1999 gemäß Entwässerungssatzung vor. Es werden regelmäßig Wasserproben vom Abwasser entnommen und zur Untersuchung in ein Labor geschickt. Bisher waren alle Wasserproben unauffällig und die Messwerte lagen im zulässigen Bereich.

Die Abwassermenge entspricht der bezogenen und selbst geförderten Trinkwassermenge (Input).

Die Abwassermenge 2023 konnte sowohl in der Produktion als auch im Verleih reduziert werden. Das ist ein Zeichen dafür, dass unsere Prozessoptimierungen erfolgreich sind.

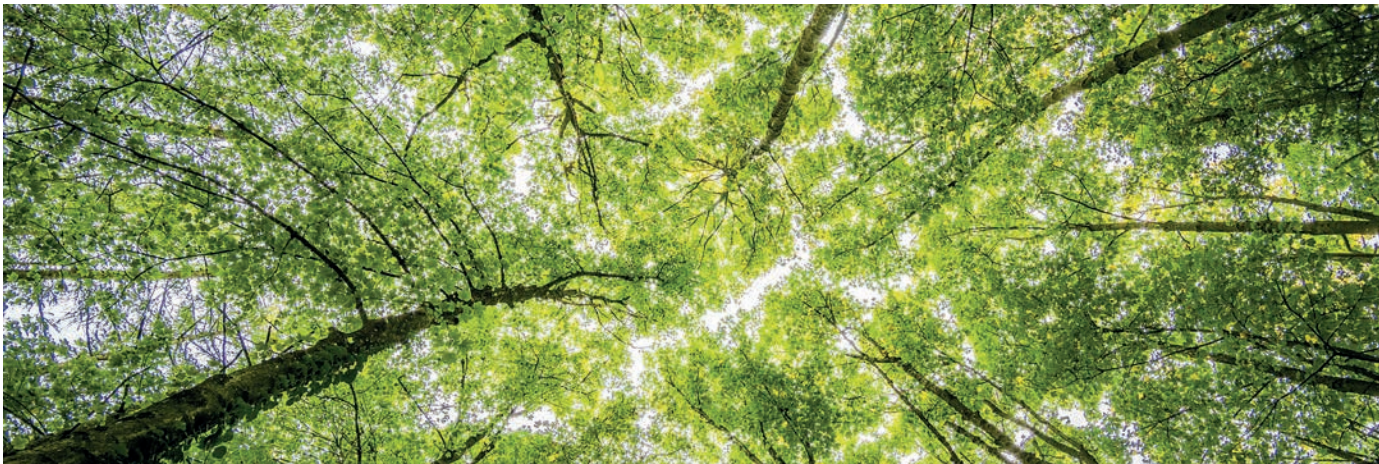
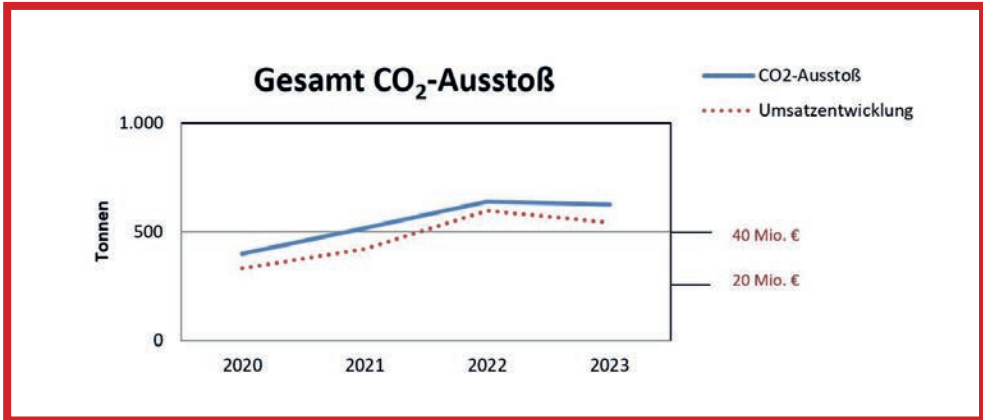
Parameter	Menge 2020	Menge 2021	Menge 2022	Menge 2023
Abwasser	1.091 m³	1.441 m³	1.258 m³	950 m³



8.1.7 OUTPUT – Luftemissionen

Die Luftemissionen entstehen durch die Verbrennung der Energieträger im Unternehmen. Das Heizöl für die Heizung und der Treibstoff für die Stapler und Firmenfahrzeuge. Eine Staubentwicklung gibt es bei der Produktion nicht.

Parameter CO2-Quelle	Menge 2020	Menge 2021	Menge 2022	Menge 2023
Heizöl	186,99 t	281,04 t	348,17 t	357,40 t
Diesel Stapler	33,71 t	62,11 t	80,38 t	72,73 t
Diesel Firmenfahrzeuge	171,82 t	158,70 t	180,63 t	179,66 t
Benzin Firmenfahrzeuge	6,16 t	16,35 t	29,48 t	15,45 t
Gesamt CO2-Ausstoß	398,68 t	518,20 t	638,66 t	625,24 t



8.1.8 OUTPUT – Lärmemissionen

Geräuschemissionen entstehen bei RÖDER hauptsächlich im Fertigungsprozess in den Produktionshallen. Alle Mitarbeiter, die in Bereichen arbeiten, wo viel Lärm entsteht, bekommen einen individuellen Gehörschutz von RÖDER gestellt. Dieser wird an die Ohren angepasst, sodass ein größtmöglicher Tragekomfort und Arbeitsschutz gewährleistet ist. Für Mitarbeiter/-innen, die nicht permanent dem Lärm ausgesetzt sind, gibt es an den Hauptzugangsmöglichkeiten in die Produktionshallen universale Gehörschutzstöpsel. Alle Mitarbeiter/-innen werden diesbezüglich geschult und sind verpflichtet den Gehörschutz zu tragen.

Weiterer Lärm entsteht durch den inner- und außerbetrieblichen Transportverkehr. Der Stapler-Verkehr beschränkt sich auf das Firmengelände von RÖDER. Aufgrund der Ortsrandlage von beiden Standorten in Büdingen-Wolferborn gibt es keine direkten Anwohner zu den Firmengeländen. Dadurch entsteht nur eine Geräuschemission auf den Zufahrtsstraßen zum Unternehmen, die aber keine Lärmbelästigung für die Anwohner darstellt.

8.1.9 OUTPUT – Boden und Grundwasser

Es sind keine Belastungen durch Altlasten an den Standorten in Büdingen-Wolferborn bekannt.

Bei RÖDER wird regelmäßig eine Wasserprobe aus dem eigenen Brunnen entnommen und von einem Labor untersucht. Bisher waren alle Wasserproben unauffällig.

8.2 Indirekte Umweltaspekte

Indirekte Umweltaspekte entstehen mittelbar durch die Tätigkeiten unseres Unternehmens, ohne dass die Verantwortlichen die vollständige Kontrolle darüber haben. Dies können Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen sein. Bei RÖDER machen sich die indirekten Umweltaspekte hauptsächlich in den vor- und nachgelagerten Bereichen bemerkbar. Wie zum Beispiel der Verkehr, insbesondere der Mitarbeiter- und Lieferantenverkehr.

8.2.1 Der Lebenszyklus der RÖDER-Produkte

Bereits bei der Entwicklung unserer Zeltsysteme achten wir auf die Umweltverträglichkeit der eingesetzten Werkstoffe und darüber hinaus auch auf den ressourcenschonenden Fertigungsprozess bei der Herstellung.

Der Einkauf der benötigten Artikel erfolgt nur bei ausgewählten Lieferanten, die sich selbst dem Umweltschutz verpflichtet haben. Dabei geht es RÖDER nicht nur um die eingesetzten Stoffe des Lieferanten, sondern auch um die Einhaltung ethischer Belange.

Unsere Zeltsysteme haben durch den Einsatz von recyclingfähigen Werkstoffen (Aluminium, Stahl und PVC-Planen) und dem hohen Qualitätsstandard eine lange Lebensdauer. Die Lebensdauer einer Plane in der Vermietung liegt bei ca. 5-8 Jahren, je nach Beanspruchung und Häufigkeit des Einsatzes. Im Verkauf liegt die Lebensdauer weit darüber. Es gibt durchaus Zelthallen, die schon seit 20 Jahren die gleiche Plane aufgezogen haben.

RÖDER Zelte sind ohne Probleme mehrere Jahre nutzbar und können dabei immer wieder auf- und abgebaut werden.

8.2.2 Effizientere Technologie, weniger Ressourcenverbrauch

Die Fertigungsprozesse von RÖDER werden ständig analysiert und optimiert. Durch den Einsatz von teilweise computergesteuerten Produktionsverfahren kann der Ressourcenverbrauch gesenkt und der Fertigungsprozess optimiert werden.

8.2.3 Nachhaltige Produktinnovation und Entsorgung

Die ursprünglichen Zelte von RÖDER waren Holzkonstruktionen. Jedoch hatten die Holzzelte einen entscheidenden Nachteil hinsichtlich der Langlebigkeit. Bei häufigem Auf- und Abbau und durch Witterungsbedingungen mussten die Zeltteile schon nach kurzer Zeit ersetzt werden. Dies führte auch zu einem hohen Ressourcenverbrauch. Es mussten neue Lösungen her. RÖDER experimentierte mit verschiedenen Werkstoffen und entschied sich für die Herstellung der Zeltkonstruktionen aus Aluminium und Stahl. Beide Werkstoffe zeichnen sich durch eine hohe Langlebigkeit und Stabilität aus. Vor allem die Aluminiumprofile haben noch einen entscheidenden Gewichtsvorteil, sodass der Auf- und Abbau der Zelte einfacher wurde.

Aluminiumprofile und Stahlteile sind zu 100 % recycelbar. Die Wiederaufbereitung dieser Materialien ist ressourcenschonender und umweltfreundlicher als die Herstellung neuer Werkstoffe. Die eingesetzten Zeltplanen werden durch ein innovatives Recyclingverfahren in ihre Einzelteile zerlegt und zu neuen Rohstoffen verarbeitet. Sie sind somit auch zu 100 % recycelbar.

9 UMWELTLEISTUNG

Durch die Ermittlung von Kernindikatoren wird die Umweltleistung von RÖDER in einheitlicher Form dargestellt und die zeitliche Entwicklung / Verbesserung der Umweltleistung veranschaulicht. Im Zuge der Einführung von EMAS hat RÖDER seine Umweltkennzahlen bzw. –kernindikatoren angepasst und neu ermittelt.

Umweltkernindikatoren			2021	2022	2023
Gesamtenergieeffizienz	Gesamtenergieeinsatz zum Umsatz	Gesamtenergie in MWh Umsatz in Mio.€	74,50 MWh/ Mio.€	67,30 MWh/ Mio.€	73,25 MWh/ Mio.€
Anteil erneuerbarer Energien	Anteil erneuerbarer Energien an Strom+Wärme	Ern. Energie in MWh Energie (Strom+Wärme)	17 %	12 %	Ca. 11 %*
Energieeffizienz	Heizenergieeinsatz pro beheizte Fläche	Heizöl in MWh Beheizte Fläche	0,122 MWh/m²	0,173 MWh/m²	0,184 MWh/m²
Energieeffizienz	Heizenergieeinsatz zum Umsatz	Heizöl in MWh Umsatz in Mio.€	34,97 MWh/Mio.€	35,05 MWh/ Mio.€	40,94 MWh/Mio.€
Energieeffizienz	Strom zum Umsatz	Strom in MWh Umsatz in Mio.€	12,95 MWh/Mio.€	9,28 MWh/Mio.€	8,96 MWh/Mio.€
Energieeffizienz	Diesel/Benzin Fuhrpark zum Umsatz	Diesel/Benzin in MWh Umsatz in Mio.€	19,61 MWh/Mio.€	16,60 MWh/Mio.€	17,01 MWh/Mio.€
Energieeffizienz	Diesel Stapler zum Umsatz	Diesel in MWh Umsatz in Mio.€	6,96 MWh/Mio.€	6,36 MWh/Mio.€	6,34 MWh/Mio.€
Materialeffizienz	Jährlicher Massenstrom der vers. Einsatzmaterialien	Wareneingang in t Umsatz in Mio.€	136,07 t/Mio.€	118,33 t/Mio.€	69,54 t/Mio.€
Abfall	Gesamtes jährliches Abfallaufkommen zum Umsatz	Abfall gesamt in t Umsatz in Mio.€	12,03 t/Mio.€	11,40 t/Mio.€	7,88 t/Mio.€
Gefährlicher Abfall	Gefährlicher Abfall zum Umsatz	Gefährlicher Abfall in kg Umsatz in €	34,46 kg/Mio.€	11,43 kg/Mio.€	22,28 kg/Mio.€
Wasser	Gesamter jährlicher Wasserverbrauch zum Umsatz	Abwasser in m³ Umsatz in Mio.€	42,77 m³/Mio.€	26,34 m³/Mio.€	21,93 m³/Mio.€
Emission	Emission aus Heizöl und Diesel zum Umsatz	CO ₂ in t Umsatz in Mio.€	15,38 t/Mio.€	13,37 t/Mio.€	14,44 t/Mio.€
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt	Gesamtfläche zum Umsatz	Gesamtfläche in m² Umsatz in Mio.€	2.710 m²/Mio.€	1.912 m²/Mio.€	2.108 m²/Mio.€
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt	Versiegelte Fläche zum Umsatz	Versiegelte Fläche in m² Umsatz in Mio.€	1.521 m²/Mio.€	1.119 m²/Mio.€	1.234 m²/Mio.€
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt	Naturnahe Fläche am Standort zum Umsatz	Naturn.Fl. am Standort Umsatz in Mio.€	462 m²/Mio.€	280 m²/Mio.€	309 m²/Mio.€
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt	Naturnahe Fläche außerhalb Standort zum Umsatz	Naturn.Fl. außerh. StQ. Umsatz in Mio.€	728 m²/Mio.€	513 m²/Mio.€	566 m²/Mio.€

Bezugsgröße Umsatz: 2021: 33,691 Mio. €, 2022: 47,754 Mio. €, 2023:43,310 Mio. €
Benchmark-Werte aus der Branche sind nicht bekannt.

*Schätzung auf Basis des Vorjahres

#FALLBEISPIEL

„DAS ABWASSER FÄLLT HAUPTSÄCHLICH DURCH SANITÄRANLAGEN AN. IN DER VERMIETUNG WIRD EINE PLANEN-WASCHANLAGE MIT EINEM ALKALISCHEN REINIGUNGSMITTEL BETRIEBEN. DAS ABWASSER VON DIESER REINIGUNGSANLAGE WIRD MEHRFACH VERWENDET UND DANN IN DIE KANALISATION ABGEFÜHRT.

SEIT 2021 REDUZIERTES SICH DER VERBRAUCH UM MEHR ALS 30 PROZENT.“

Sonja ist seit 2012 Umweltmanagementbeauftragte bei RÖDER.



9.1 Umweltziele und Umweltprogramm

Seit 2012 ist RÖDER nach DIN EN ISO 14001 zertifiziert. Seit 2017 nach der neuen veröffentlichten Revision DIN EN ISO 14001:2015. Die Re-Zertifizierung wurde 2023 aus unterschiedlichen Gründen ausgesetzt. Die Neuzertifizierung wurde im April 2024 erfolgreich durchgeführt. Aus den Ergebnissen der internen und externen Audits, rechtlichen Vorschriften sowie Verbesserungsvorschläge von Kunden, Mitarbeitern, Lieferanten oder anderen interessierten Parteien ergibt sich das Umweltprogramm.

Nachfolgende Tabellen zeigen Auszüge aus den Umweltzielen der vergangenen Jahre, sowie deren Ergebnisse und Auszüge aus dem Umweltprogramm der nächsten Jahre.

9.1.1 Umweltziele aus dem Geschäftsjahr 2022

Nr.	Umweltziel	Einzelziel	Maßnahmen	Termin	Ergebnis/Status
1	Ressourcenschonung	Verbesserung der Strom-Energieeffizienz von 12,95 MWh/Mio.€ auf ca. 12,3 MWh/Mio.€ (ca. 5 %)	Austausch der Leuchtmittel auf LED-Beleuchtung in der Vermietung Umrüstung der Außenbeleuchtung auf LED in der Produktion	31.12.2022	Austausch der Leuchtmittel in der Vermietung noch nicht ganz abgeschlossen Umrüstung der Außenbeleuchtung in der Produktion abgeschlossen Verbesserung auf 9,28 MWh/Mio.€ = -28,40%
		Reduzierung des Verbrauches von Heizenergie um ca. 5 % (von 32,08 MWh/Mio.€ auf ca. 30,48 MWh/Mio.€)	Fassadendämmung der Planen-Halle im Verleih Fassadendämmung der Halle H05 in der Produktion mit 60 mm ISO	31.12.2022 31.12.2022	Nicht erledigt, Terminverschiebung 1-2 Jahre erledigt Verbesserung auf 28,04 MWh/Mio.€ = -12,59%
		Reduzierung des Kopierpapiers von 500.000 Blatt auf 400.000 Blatt (25 %)	Papierlose Büros	31.12.2022	300.000 Blatt = -40%
		Verbesserung der Fuhrpark-Energieeffizienz um ca. 5% im Vergleich zum Vorjahr	Erster Einsatz von Hybrid-Fahrzeugen Anpassung der Dienstwagenrichtlinie (Schadstoffobergrenze 155 g CO ₂ /km nach WLTP)	31.12.2022	Verbesserung um 15,35%
2	Alarm- und Gefahrenabwehr, erste Hilfe	Alarm- und Gefahrenabwehr erhöhen	Einbau einer neuen Brandmeldeanlage in der Produktion; Durchführung von Räumungs- und Feuerlöschübungen	31.12.2022	Termin verschiebt sich auf Anfang 2024
3	Mitarbeiterbeteiligung	Mitarbeiter/-innen für die Themen Umwelt und Energie sensibilisieren	Regelmäßige Artikel zum Thema Umwelt- und Klimaschutz im neuen internen RÖDER-Newsletter	31.03.2022	Im Mitarbeiter-Newsletter erscheint regelmäßig ein Artikel zum Thema Umwelt- und Klimaschutz
4	Einbindung der Vertragspartner zum umweltgerechten Handeln	Lieferanten-zertifizierungen	Prozess zum Auditieren nicht zertifizierter Lieferanten erarbeiten; Zertifizierungsüberwachung über das ERP	31.03.2022	Lieferanten-zertifizierungen werden über das ERP überwacht; Prozess zum Auditieren nicht zertifizierter Lieferanten steht noch aus
5	Kommunikation und Dokumentation	Verbesserung des Informationsaustausches QMB+UMB+GL	Wiedereinführung des Q-Zirkels	31.03.2022	Wiedereinführung ist aufgrund der Auftragslage und personellen Engpässen nicht erfolgt

9.1.2 Umweltziele aus dem Geschäftsjahr 2023

Nr.	Umweltziel	Einzelziel	Maßnahmen	Termin	Ergebnis/Status
1	Ressourcenschonung	Verbesserung der Strom-Energieeffizienz von 9,28 MWh/Mio.€ auf ca. 8,80 MWh/Mio.€ (ca. 5 %)	Ausbildung eines Druckluftbeauftragten, um Leckagen zu erkennen und zu beseitigen Austausch der Leuchtmittel in der Planen-Halle, sowieso die Gehweg- und Außenbeleuchtung im Verleih	31.12.2023	Strom-Energieeffizienz konnte um 3,45% auf 8,96 MWh/Mio.€ verbessert werden. Druckluftleckagen werden regelmäßig geprüft und repariert. Austausch der Leuchtmittel noch nicht ganz abgeschlossen
		Reduzierung des Verbrauches von Heizenergie um ca. 5 % (von 35,05 MWh/Mio.€ auf ca. 33,30 MWh/Mio.€)	Fassadendämmung der Planen-Halle und Planung einer neuen Heizungsanlage für Bürotrakt an der Planen-Halle im Verleih Nutzung der Abwärme des Kompressors in der Produktion	31.12.2023	Erhöhung um 16,80 % auf 40,94 MWh/Mio.€ Die Heizungsanlage in der Planen-Halle wird nicht neu geplant. Die Fassaden-dämmung soll bis Ende 2024 beauftragt werden. Umsetzung in 2025. Umbau im April 2024 abgeschlossen.
		Kopierpapierverbrauch auf Vorjahresniveau halten (300.000 Blatt)	Papierlose Büros	31.12.2023	Verbrauch 2023: 300.000 Blatt; Ziel erreicht
		Verbesserung der Fuhrpark-Energieeffizienz um ca. 5% im Vergleich zum Vorjahr	Einsatz von Hybrid-Fahrzeugen	31.12.2023	Fuhrpark-Energieeffizienz hat sich um 2,47 % erhöht. Hier müssen weitere Maßnahmen ergriffen werden.
		Verbesserung der Energieeffizienz des Dieselverbrauchs der Stapler um 5% (von 6,36 MWh/Mio.€ auf ca. 6,04 MWh/Mio.€)	Austausch einiger Diesel-Stapler in Elektro-Stapler	31.12.2023	Reduzierung um 0,31 % auf 6,34 MWh/Mio.€ Austausch der Stapler war erfolgreich
2	Alarm- und Gefahrenabwehr, erste Hilfe	Alarm- und Gefahrenabwehr erhöhen	Einbau einer neuen Brandmeldeanlage in der Produktion; Durchführung von Räumungs- und Feuerlöschübungen	30.06.2023	Terminverschiebung auf 1. Quartal – 2. Quartal 2024
3	Mitarbeiterbeteiligung	Mitarbeiter/-innen für die Themen Umwelt und Energie sensibilisieren	Regelmäßige Artikel zum Thema Umwelt- und Klimaschutz im neuen internen RÖDER-Newsletter	31.12.2023	Ist umgesetzt
4	Einbindung der Vertragspartner zum umweltgerechten Handeln	Lieferanten-zertifizierungen	Prozess zum Auditieren nicht zertifizierter Lieferanten erarbeiten; Zertifizierungsüberwachung über das ERP	30.06.2023	Zertifizierungen werden über ERP überwacht; Prozess zum Auditieren steht noch aus; Lieferantenfragebogen wurde erarbeitet – neuer Termin 4. Quartal 2024

9.1.3 Umweltziele aus dem Geschäftsjahr 2024

Nr.	Umweltziel	Einzelziel	Maßnahme	Termin	Ergebnis/Status
1	Ressourcenschonung	Verbesserung der Strom-Energieeffizienz von ca. 8,96 MWh/Mio.€ auf ca. 8,51 MWh/Mio.€ (ca. 5 %)	Austausch der Leuchtmittel in der Planen-Halle, sowieso die Gehweg- und Außenbeleuchtung im Verleih	31.12.2024	Austausch ist noch in Arbeit
		Reduzierung des Verbrauches von Heizenergie um ca. 5 % (von ca. 40,94 MWh/Mio.€ auf ca. 38,89 MWh/Mio.€)	Fassadendämmung der Planen-Halle	31.12.2024	Die Fassaden-dämmung soll bis Ende 2024 beauftragt werden. Umsetzung in 2025.
			Nutzung der Abwärme des Kompressors in der Produktion		Umbau im April 2024 abgeschlossen.
		Kopierpapierverbrauch bei 300.000 Blatt halten	Papierlose Büros	31.12.2024	Stand 30.09.2024: 200.000 Blatt
		Verbesserung der Fuhrpark-Energieeffizienz um ca. 5% im Vergleich zum Vorjahr	Einsatz von Hybrid-Fahrzeugen; Vermeidung von unnötigen Fahrten	31.12.2024	
		Verbesserung der Energieeffizienz des Dieselverbrauchs der Stapler um 5% (von ca. 6,34 MWh/Mio.€ auf ca. 6,02 MWh/Mio.€)	Austausch einiger Diesel-Stapler in Elektro-Stapler	31.12.2024	
2	Alarm- und Gefahrenabwehr, erste Hilfe	Alarm- und Gefahrenabwehr erhöhen	Einbau einer neuen Brandmeldeanlage in der Produktion; Durchführung von Räumungs- und Feuerlöschübungen	30.06.2024	Brandmeldeanlage wurde eingebaut, noch nicht in Betrieb genommen; Terminverschiebung auf Anfang 2025
3	Einbindung der Vertragspartner zum umweltgerechten Handeln	Lieferantenzertifizierungen	Prozess zum Auditieren nicht zertifizierter Lieferanten erarbeiten	31.12.2024	Prozess zum Auditieren steht noch aus; Lieferantenfragebogen wurde erarbeitet
4	Kommunikation und Dokumentation	Verbesserung Informationsaustausch und Maßnahmenplanung	Einführung von quartalsmäßigen Meetings von UMB, Betriebsleiter Produktion und Logistikleiter Verleih	31.12.2024	Wurde 2024 erfolgreich eingeführt.

9.1.4 Umweltprogramm für das Geschäftsjahr 2025

Nr.	Umweltziel	Einzelziel	Maßnahme	Termin
1	Ressourcenschonung	Verbesserung der Strom-Energieeffizienz von ca. 8,51 MWh/Mio.€ auf ca. 8,08 MWh/Mio.€ (ca. 5 %)	Austausch der Leuchtmittel in der Planen-Halle, sowieso die Gehweg- und Außenbeleuchtung im Verleih	31.12.2025
		Reduzierung des Verbrauches von Heizenergie um ca. 3 % (von ca. 38,89 MWh/Mio.€ auf ca. 37,72 MWh/Mio.€)	Fassadendämmung der Planen-Halle	Bis 30.06.2025
		Kopierpapierverbrauch bei 300.000 Blatt halten	Papierlose Büros	31.12.2025
		Verbesserung der Fuhrpark-Energieeffizienz um ca. 3% im Vergleich zum Vorjahr	Einsatz von Hybrid-Fahrzeugen	31.12.2025
		Verbesserung der Energieeffizienz des Dieselverbrauchs der Stapler um 5% (von ca. 6,02 MWh/Mio.€ auf ca. 5,72 MWh/Mio.€)	Austausch einiger Diesel-Stapler in Elektro-Stapler	31.12.2025
		Entwicklung und Test von PV-Anlagen auf unseren Zelthallen	Probeaufbau mit PV-Anlage	30.06.2025
2	Alarm- und Gefahrenabwehr, erste Hilfe	Alarm- und Gefahrenabwehr erhöhen	Inbetriebnahme der neuen Brandmeldeanlage in der Produktion; Durchführung von Räumungs- und Feuerlöschübungen	30.06.2025
3	Einbindung der Vertragspartner zum umweltgerechten Handeln	Lieferantenzertifizierungen	Prozess zum Auditieren nicht zertifizierter Lieferanten erarbeiten	31.03.2025
4	Kommunikation und Dokumentation	Ermittlung des CO2-Fußabdruckes	CO2-Fußabdruck (Scope 1+2) ermitteln, Rahmen für Scope 3 festlegen	31.12.2025



#ALLTAGSTIPP 6

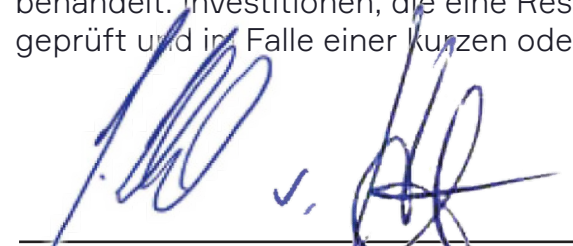
KURZSPÜLEN

Verwende die Spülmaschine nur im Eco-Programm und warte, bis sie voll ist.

Volle Ladung: Eco-Modus!

9.2 Investitionsentscheidungen für den Umweltschutz

Die Investitionsentscheidungen für den Umweltschutz bewilligt die Geschäftsleitung. Hierbei werden die Entscheidungen, die rechtliche Vorschriften betreffen vorrangig behandelt. Investitionen, die eine Ressourceneinsparung nach sich ziehen, werden geprüft und im Falle einer kurzen oder mittleren Amortisationsdauer bewilligt.



Unterschrift Geschäftsleitung

10 ANSPRECHPARTNER FÜR DEN UMWELTSCHUTZ

Der Ansprechpartner für umweltrelevante Fragen und Anregungen ist die Umweltmanagementbeauftragte der RÖDER GmbH:

RÖDER Zelt- und Veranstaltungsservice GmbH
Frau Sonja Götzinger
Am Lautenstein 5
63654 Büdingen

Telefon: +49 (0)6049 – 700 182
Telefax: +49 (0)6049 – 700 189
E-Mail: sonja.goetzinger@roder.com



„ALS GLOBAL AGIERENDES UNTERNEHMEN SIND WIR UNS UNSERER VERANTWORTUNG FÜR UMWELT UND NACHHALTIGKEIT BEWUSST. MIT GEZIELTEN MASSNAHMEN, WIE DER OPTIMIERUNG UNSERER ENERGIEEFFIZIENZ, HABEN WIR NICHT NUR UNSERE CO2-EMISSIONEN REDUZIERT, SONDERN AUCH DIE RESSOURCENSCHONUNG WEITER IM BETRIEB VERBESSERT. DAS GEHT NUR DURCH DAS ENGAGEMENT UNSERER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER, WORAUF WIR SEHR STOLZ SIND.

ES GIBT NOCH VIEL ZU TUN, ABER UNSERE FORTSCHRITTE BASIEREN AUF EINEM INTEGRIERTEN UMWELTMANAGEMENTSYSTEM, DAS UNS DABEI HILFT, STETIG UMWELTFREUNDLICHER ZU WERDEN UND NACHHALTIGE INNOVATIONEN IN UNSERE PROZESSE ZU INTEGRIEREN.“

Unsere Geschäftsführung
Philipp von Hülsen (CFO)
und Jochen P. Groth (COO)



11 ERKLÄRUNG VON RÖDER

Diese Umwelterklärung wurde von der RÖDER Zelt- und Veranstaltungsservice GmbH verabschiedet. Das Umweltmanagement an den Standorten in Büdingen wurde im Jahr 2023 nach der aktuellen EMAS Verordnung (EG Nr. 1221/2009 zuletzt geändert durch EU 2017/1505) überprüft und die Umwelterklärung von Umweltgutachter Michael Hub (DAU-Zulassungsnummer: DE-V-0086) revalidiert.

Die revalidierte Umwelterklärung 2023 finden Sie online unter:
https://roder.com/fileadmin/downloads/sustainability/DE_ROEDER_Umwelterklaerung_2023.pdf

Durch jährliche interne Umweltaudits stellen wir sicher, dass in einem Dreijahreszyklus jeder Bereich mindestens einmal auditiert wird.

Die nächste aktualisierte, revalidierte Umwelterklärung legen wir im Oktober 2025 vor.



WIR PACKEN'S AN!

